



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

85 (27.3.1940) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296469)

Stafel-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 85

Mannheim, 27. März 1940

Reynaud will Diktator werden

Vieldeutige Warnungen des französischen Ministerpräsidenten

Russisch-iranischer Handelsvertrag

Schlag gegen Englands Umtriebe

DNB Teheran, 26. März.

Am Montag wurde in Teheran ein russisch-iranischer Handelsvertrag abgeschlossen, der durch den iranischen Außenminister Kalam und dem stellvertretenden Handelsminister Kossigi einerseits, dem Sowjetbotschafter Filimenoff und dem Leiter der Handelsvertretung Alerow andererseits unterzeichnet wurde. Anschließend gab der Außenminister für den russischen Botschafter im Beisein des iranischen Ministerpräsidenten einen Empfang, bei dem herzliche Tischreden gewechselt wurden.

Die Presse feiert den Vertragsabschluss als glückliches Ergebnis der klugen und vorausschauenden Politik des iranischen Herrschers. Der Vertrag zeige den guten Willen der Regierungen der beiden Nachbarvölker, die freundschaftlichen Beziehungen fortzusetzen, die seit dem von Reza Schah Pahlavi heraufgeführten Umbruch bestehen. Angesichts der gemeinsamen Tausende von Kilometern langen Grenze zwischen Iran und Russland sei eine gute Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet unerlässlich. Die Vertragsunterzeichnung werde ebenfalls auch alle Gerüchte, die in böser Absicht über die iranisch-russischen Beziehungen von interessierten Kreisen ausgestreut worden seien.

Italiens Standpunkt

Dr. v. L. Rom, 26. März, (Eig. Ber.)

Der Abschluss eines Wirtschaftsabkommens zwischen Sowjetrußland und dem Iran findet in Italien großes Interesse. Zahlreiche Zeitungen veröffentlichen die Nachricht auf der ersten Seite und unterstreichen dabei die Haltlosigkeit englisch-französischer Klagen über angebliche russische Drohungen im Nahen und Mittleren Osten. Beide Gebiete betreffen aber nach Lage der Dinge, wie „Corriere della Sera“ in einem Pariser Bericht feststellt, das Mittelmeer und damit Italien.

In den phantastischen Auslegungsversuchen des Besuches des italienischen Vorkämpfers in Paris bei Reynaud, der in Wirklichkeit nur aus protokollierenden Gründen stattfand, sei zu bemerken, daß die italienisch-französischen Beziehungen immer auf demselben Punkt, den man eindeutig mit totem Punkt bezeichnen könne, hängen. Die gegenwärtige Situation der Beziehungen wird durch die italienische Presse als denkbar schlecht beurteilt, so daß sich gegenüber der kämpferischen und dynamischen deutschen Politik immer verirrt. Die Einkreisung ist bankrott. Eine Aussicht für die Engländer und Franzosen, bessere Schicksalsschicksale als die Maginot-Linie zu finden, ist gering. Im Grunde bleibt ihnen nur der Angriff auf den Westwall, was jedoch aus augenblicklichen Gründen nicht in ihrem Programm liegt.

Im Luftkampf abgeschossen

Der Bericht des DNB

DNB Berlin, 26. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse. In Gegend Saarbrücken fand zwischen Messerschmitt-Jägern und französischen Morane-Jagdflugzeugen ein Luftkampf statt, in dessen Verlauf ein feindliches Flugzeug abgeschossen wurde.

In der Nacht vom 24. zum 25. März unternahm die deutsche Luftwaffe einige erfolgreiche Erkundungsflüge nach Nord- und Ostfrankreich, ohne auf Gegenwehr zu stoßen. Feindliche Flugzeuge flogen um die gleiche Zeit nach Nord- und Südwestdeutschland ein, wobei sie teils auf dem Hin-, teils auf dem Rückflug mehrfach niederländisches, belgisches, luxemburgisches und schweizerisches Hoheitsgebiet verletzten.

Gegen Kammer und Generalstab

„Allgemeine Führung des Krieges bestimmt nur die Regierung Reynaud“

Mü. Brüssel, 27. März, (Eig. Ber.)

Die Pariser politischen Kreise verfolgen mit großer Beunruhigung die Entwicklung der Dinge in Südwesteuropa, wo es ihnen, wie sie fürchten, trotz aller Agitationen nicht gelingt, eine Krise hervorzurufen. Man phantasiert statt dessen nun von einem baldigen neuen Ereignis, „das den Westmächten völlig über den Kopf wachsen“ könnte. Im Lager der Regierung Reynaud fühlt man sich noch weniger sicher als bisher und sieht der nächsten Zeit mit schwerer Befürchtung entgegen.

Kammer und Senat werden in den ersten Apriltagen ihre Sitzungen wiederaufnehmen und dem Ministerpräsidenten wahrscheinlich einige unangenehme Stunden bereiten. Im Palais Luxemburg wird Senator Dumessnil den Ministerpräsidenten Reynaud fragen, wie er sich, nur auf eine Stimme Mehrheit gestützt, die Führung des Krieges bis zum totalen Sieg vorstellt.

Höchst bezeichnend ist auch eine Havas-Berichterstattung, in der darauf hingewiesen wird, daß die „allgemeine Führung des Krieges“ der Regierung vorbehalten ist.

ten ist.“ Dieses Kommuniqué hat großes Aufsehen hervorgerufen, da es als eine Kampfanfrage der Regierung an das Parlament angesehen wird, nach dem sich Kammer und Senat seit einigen Wochen, der allgemeinen Unzufriedenheit nachgebend, etwas eingehender mit der politischen und militärischen Leitung des Krieges befaßt. Einige Kreise wollen dagegen in der mysteriösen Havas-„Warnung“ eine Zurückweisung des Generalstabes erblicken, dem damit nahegelegt werde, sich nur um technische Dinge zu kümmern. Vermutlich hat aber Herr Reynaud den Wunsch, sich mit Hilfe von Drohungen am Ruder zu halten, da er auf das Vertrauen der Kammer nicht rechnen kann.

Dem gleichen Zweck dienen scheinbarliche Betrachtungen des „Temps“. Es sei ein wirkliches Verbrechen, erklärt das offiziöse Blatt, wenn dem Ausland das Schauspiel von Unstabilität und persönlicher Gegenüberung gegeben werde. Nur die Regierung führe den Krieg und könne Entscheidungen fassen. Niemand außer ihr habe das Recht, „Politik zu machen“.

Englische Bomber viel zu kostspielig

... um in großem Maßstab eingesetzt zu werden / Trübe Betrachtungen

hw. Kopenhagen, 27. März, (Eig. Ber.)

In der englischen Öffentlichkeit sind aus Anlaß der Aktion gegen Zolt heftige Auseinandersetzungen entbrannt. Sie wurden beziehungsweise ausgelöst vor allem durch die Kritik an der englischen Propaganda, die jetzt dafür verantwortlich gemacht werden soll, daß die deutschen Enthüllungen des wahren Tatbestandes, nämlich der geringfügigkeit der angerichteten Schäden auf Zolt, ungenügend bekämpft worden seien (!). Dem englischen Luftfahrtminister wird vorgeworfen, er habe verümt, sofort einen Gegenschlag zu der Reize der neutralen Journalisten nach Zolt zu starten. Das Luftfahrtministerium sucht sich jetzt damit herauszureden, daß ein Angriff auf den Hindenburgdamm gar nicht geplant gewesen sei (!). Er wiederholt den alten Schwundel, daß die Fotografien, die angeblich das Ausmaß der angerichteten Schäden belegen sollen, nicht gut genug ausgefallen seien.

In welchem Maße die Ansichten durcheinandergeraten, zeigt der „Daily Express“, der zunächst eine bezeichnende Wiederholung des Angriffs auf Zolt verlangt, am Tage darnach jedoch eine Sachverständigenberichterstattung voller Skepsis veröffentlicht, in der ausdrücklich vor Uebertriebungen gewarnt und die Zerstörung des Hindenburgdamms für unmöglich erklärt wird (!). Der Angriff auf Zolt habe der englischen Kriegsführung nichts Wesentliches eingebracht außer der Erkenntnis, daß es keinen rechten Zweck habe, Bomber zum Angriff auf ein so weites Ziel einzusetzen. Die Politiker hätten durch ihre Uebertriebungen nur geschadet. Die Bomberwaffe sei viel zu kostspielig, um in großem Maßstab eingesetzt zu werden (!). — Diese Rechnung ist durchaus verständlich, wenn man bedenkt, was das schlagelagene Unternehmen gegen Zolt — abgesehen von sechs verlorenen Maschinen — die Engländer kostete. Am Gegenangriff dazu haben sich die deutschen Angriffe auf ein „so weites Ziel“ wie Scapa Flow, die Orkney- und Shetland-Inseln um so mehr gelohnt. Kein Wunder, daß man in London nicht genau von der „Rentabilität“ spricht.

Sogar die „Times“ schimpft

hw. Den Haag, 26. März, (Eig. Ber.)

Die Mißerfolge der englischen Luftwaffe hat der Luftfahrtkorrespondent der „Times“ zum Gegenstand eines bemerkenswerten scharfen Angriffes gegen die verantwortliche Leitung der britischen Luftwaffe gemacht. Wenn das offiziöse Blatt auch die wenigen Einzelaktionen der Engländer als gelungen und erfolgreich

Griechenlands „Freunde“

Von Prof. Dr. Johann von Leers

Berlin, 26. März.

Die Griechen sind ein seefahrendes Volk. Ihre Handelsflotte ist erheblich größer als für die Zufuhr ihres eigenen Landes notwendig wäre, übertrifft mit 1.889.000 RT sogar die Handelsflotte Schwedens und Dänemarks, ist seit der Zeit vor dem Weltkriege um 130 Prozent gewachsen. Einnahmen aus Frachtschiffahrt spielen im Haushalt dieses Volkes des „vielerfahrenen Odysseus“, der „viel auf den Meeren erduldet und vieler Menschen Städte sah und ihren Sinn erkannte“ eine ganz erhebliche Rolle.

Was taten die Engländer und Franzosen? Beide weigerten sich gleich zu Beginn des Krieges, die griechischen Guthaben, die in Höhe von 2,5 Millionen Pfund aus den in Vundmährung zu zahlenden Löhnen und Frachtdauern für griechische Seeleute angelauten waren, nach Griechenland zu transferieren, ja die Franzosen ließen sich sogar, daß zwei griechische Frachtschiffe in Marseille auf der Bank Gelder zur Ueberweisung nach Griechenland einschlachten, sperrten dann aber die Gelder und weigerten sich auch, sie wieder auszugeben, ja selbst die im Hafen von Marseille befindende Pensionärliste griechischer Seeleute zur Bezahlung der Pensionen für alte Seeleute, Witwen und Familien wurde von den menschenfreundlichen Vertretern der Demokratie und Schützern der kleinen Völker beschlagnahmt.

Griechenland benötigt diese Gelder dringend — denn das Land ist arm. Die Westmächte aber zwangen so das kleine Land zu einem Abkommen, daß Griechenland sich erst einmal verpflichten mußte, 43 Prozent der Zinsen auf seine „Auslandsschulden“ zu bezahlen. Diese sogenannten Auslandsschulden Griechenlands sind in Wirklichkeit ein Haufen des übelsten internationalen Wuchers. Einmal stammen sie aus dem Jahre 1915. Damals erließen eine britische Flotte vor der griechischen Küste, landete Truppen in Saloniki und Korfu, erlitten schließlich auch vor Athen, landete auch dort Truppen, die die griechischen Soldaten einnahmten und Griechenland in den Krieg hineinzogen. König Konstantin mußte damals abdanken. Kein Geringerer als Bernhard Shaw hat diesen inhumanen Streich der „Schüler der kleinen Völker“ gedehrend gekennzeichnet. Hören wir ihn: „Der Engländer kann der nationalen Leidenschaft, fremden Völkern Moralpredigten zu halten, nicht widerstehen. Der nichtige Anlaß zu moralischer Ueberhebung ist ihm lieber als der ernste Fall ehrlicher Auseinandersetzung. Wir schwelgen förmlich in unserer Ueberlegenheit über das „Schlichter“, das Papiersehen gerich (unser eigener Papierföhr) ist allerdings nicht weniger voll und die geheiligte Neutralität verleiht. Dann aber entdecken wir, daß die erfolgreiche Durchführung unseres blühenden Feldzuges die Besetzung einiger griechischer Inseln und die Entsendung von Truppen nach Griechenland erfordert. Weiter stellte sich heraus, daß unsere Stahlfabrikation von der Versorgung mit einem gewissen Rohstoff abhing, den uns früher Deutschland geliefert hatte und den wir nunmehr aus Europa beziehen mußten. Wir kamen über diese Lage ohne Herrn von Bethmanns Bedenklichkeit hinweg! Wir besetzten kurzerhand die Inseln einschließlich Euboea und erfindeten uns dann beim König von Griechenland, ob er die Sache nicht dadurch in Ordnung bringen wollte, daß er an der Seite der Alliierten in den Krieg eintrete. Er antwortete (einem amerikanischen Intermediär), daß er keine Luft habe, sich auf die Seite einer Macht zu schlagen, die immer 35.000 Mann schickte, wo 200.000 gebraucht würden. Dieser Scherz kostete ihn seinen Thron. Wir veröffentlichten das Interview ohne die erwähnte Bemerkung, inanten König Konstantin aus seinem Lande, seinen Sohn an die Stelle und richteten uns in Griechenland häuslich ein... Das ganze unheimliche Geschwätz von dem Neuen Papier und von der achillierten Neutralität war durch unser Vorgeschrieb erledigt!“

Die Kosten für diese ganze Niedertracht sind dann in der Gestalt von wucherischen Anleihen dem kleinen Griechenland aufgebahrt worden.

Als 1919 die Türkei zum Kampfe mit ihren letzten Kräften sich aufraffte, schickte England

Britischer Beauftragter in Rom

Anknüpfung neuer Handelsverhandlungen

Dr. v. L. Rom, 26. März, (Eig. Ber.)

Der Beauftragte der englischen Regierung, Visconti, der den äußerst schlechten Eindruck der anmahnenden Haltung Englands in Italien verurteilt und wenn möglich mit den zuständigen italienischen Stellen zum Abschluß eines neuen englisch-italienischen Handelsabkommens kommen soll, traf dieser Tage in Rom ein und hatte am Dienstag Besprechungen mit einem Beamten der Generaldirektion für Wirtschaftsfragen. In diesen politischen Kreisen sieht man im Voraus, daß die Verhandlungen ebenso lang wie schwierig sein werden, da Italien die englischen Forderungen bisher kategorisch ablehnte. Aus diesem Grunde wurden auch die Verhandlungen Mitte Februar kurzerhand auf Befehl des Duce abgebrochen. Der bisherige englisch-italienische Handelsvertrag verfiel Ende des vorigen Jahres.

Londoner Geschmachlosigkeit

hw. Kopenhagen, 27. März, (Eig. Ber.)

Eine selbst für Kriegsjahre und für englische Begriffe seltene Geschmachlosigkeit überlieferten sich die Veranstalter eines Motorradwettkampfes, der während der Osterferien in Londoner Kristallpalast stattfand. Wie die von einigen englischen Zeitungen veröffentlichten Fotos zeigen, wurde für einen Geschicklichkeitswettbewerb, bei dem mit Lanzen nach einer Figur geschossen werden mußte, eine Figur benutzt, die als „Generalfeldmarschall Göring“ maskiert war.

Griechenland ins Feuer, spiegelte den Griechen vor, sie könnten das alte Rom, die griechisch besiedelte Küste Kleinasiens, wie im Altertum erringen. Zahlreich haben die Griechen, von England aufgebracht, sich über ihre Kraft angehenkt, dieses Ziel zu erreichen. Das Türkenium war nicht zu überwinden. — Am Ende wurde nicht nur das griechische Heer, sondern auch die griechische Bevölkerung aus Kleinasien vertrieben. Diesen Krieg, der in Wirklichkeit in Englands Interesse lag — denn während die Griechen im Westen Kleinasien sich verbrühten, sackte das englische Erdölkapital im Osten Kleinasiens die Erdölquellen von Mossul ein! — haben die Griechen auch bezahlen dürfen — England gab ihnen anadria Anleihen. Noch heute hängen ihnen diese beiden Sorten von Anleihen wie ein Mühlstein am Hals. Also welaerte sich Griechenland schließlich, die unerträglich hohe Verzinsung zu bezahlen. Da kam dieser letzte Krieg den englischen und französischen Vorkapitalisten gerade gelegen — sie liehen die Ueberweisungen ganz normal verdienter griechischer Pöhne und Krachten sperrten, um auf diese Weise Griechenland zur Verzinsung der Anleihen zu erpressen.

Die ganze Sache wird besonders illustriert dadurch, daß auf der Insel Cypern, deren Bevölkerung ganz überwiegend griechisch ist, deren Verwaltung England 1878 der Türkei abnahm, und die es 1914 widerrechtlich annektierte, die Bevölkerung zum Kriegsdienst für England angedrückt wird. Die Griechen von Cypern wollen durchaus mit dem griechischen Mutterland vereinigt werden — aber England hält sie unter einer brutalen Unterdrückung, wie es Prof. Dr. E. Niebath in seinem Buchlein „Cypern. Griechen unter britischer Herrschaft“ anschaulich darstellt. 1931 gab es auf Cypern friedliche Demonstrationen — darauf machte die britische Polizei das witzige, erstickte 15 Griechen und verwundete 60. Am Dezember 1938 schrieb der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ aus Cypern: „Großbritannien besetzt Cypern vor 60 Jahren. Es ist ein trauriger Kommentar zur englischen Verwaltung, daß Cypern heute die gewählte Volkserrettung nicht befinnt, die es zur Zeit der Türkenherrschaft besaß.“

Das ist das Verfahren der Weltmächte gegenüber einer kleinen Nation, die das Erbe einer der schönsten Menschheitskulturen trägt —: Vorkriegsaktion im Weltkrieg. Aufzwingen von Vorkriegsaktionen, Diebstahl von Seemannsgehältern und Pensionen, freche Verhöhnung des vielgelesenen Selbstbestimmungsrechtes und eine Verwaltung auf Cypern, die rücksichtslos ist als in der Türkei Abduls Hamids — wahrlich, dieses Großbritannien ist der Alpdruck der Menschheit!

Italienisch-jugoslawische Freundschaft

DNB Belgrad, 26. März.
Außenminister Cincar-Markowitsch gab Montagmittag anlässlich des 3. Jahrestages der Unterzeichnung des italienisch-jugoslawischen Freundschafts- und Nichtangriffspaktes im Außenministerium ein Essen in Ehren des italienischen Gesandten, an dem auch der Ministerpräsident und der Innenminister Jugoslawiens teilnahmen.

Graf Teleki beim Duce

Eine zweistündige Aussprache
Rom, 26. März. (H-B-Funk.)

Der Duce empfing am Dienstagabend den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki, mit dem er in Anwesenheit des Außenministers Graf Ciano und des ungarischen Gesandten Ribani eine fast zweistündige Unterredung hatte.

18 englische Trawler vernichtet

Amsterdam, 26. März. (H-B-Funk.)
Wie der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ feststellt, ist mit dem Verlust des Trawlers „Loch Affaer“ die Gesamtverlustziffer bei den Trawlern auf 18 angestiegen. Mit Ausnahme von dreien hätten alle diese 18 seit Kriegsausbruch im Dienst der Admiralität gestanden. Neun dieser Schiffe seien auf Minen gelaufen, fünf würden vernichtet, drei seien durch Bomben oder Torpedos versenkt worden, während ein Trawler nach einem Zusammenstoß mit einem französischen Dampfer gesunken sei.

Portugiesischer Dampfer beraubt

DNB Lissabon, 26. März.
Der von einem französischen Kriegsschiff vor der Tejo-Mündung nach Piratenmanier aufgegriffene portugiesische Walfischdampfer „Casalegue“ traf am Samstag in Lissabon ein. Das Schiff war von den Seeräubern gezwungen worden, den französischen Hafen Casablanca anzulaulen, wo von der Ladung sieben Tonnen Kaffee „beschlagnahm“, d. h. gestohlen wurden.

Zug für Zug ein Genuß!*)

ATIKAH 5_N

*) Es ist wohl begründet, daß gerade die Atika für das bedächtig-gemeinerliche Rauchen wird. Denn sie verfügt über eine einzigartige Aroma, der man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.

Ein neuer „Athenia“-Fall soll fabriziert werden

Mit plumpen Schwindelmeldungen versucht England, die deutsche Soldatenehre zu beduften

Berlin, 26. März. (H-B-Funk.)

Eines der tollsten Stücke, die sich die englischen Piraten leiheten, war die Beschuldigung dänischer Spaziergänger in Kaminbe Ghab am heiklichen Tage. Dabei wurde durch einen glücklichen Zufall keine Person verletzt; es wurde aber eindeutig von den Beschossenen das englische Hobbelszeichen an dem Flugzeug erkannt.

Run beginnen die leidenschaftlichen Proteste der Neutralen gegen die länder treuen Neutralitätsbrüche der Engländer der englischen Propaganda selbst auf die Ketten zu fallen, und so erfindet sie stets einen neuen „Athenia“-Fall — diesmal einen „Athenia“-Fall der Luft. Mit dreier Stürm behauptet sie nämlich, daß das angriffende Flugzeug beliebt kein englisches gewesen sei. Denn englische Flieger würden niemals bewußt dänisches Hobbelsgebiet verletzen, und außerdem sei gar kein englischer Flieger zu dieser Zeit in der Luft gewesen. So

bleibe also nur übrig, daß die Deutschen ein Flugzeug mit einer englischen Kofarbe bemalt hätten, um durch einen brutalen Angriff auf dänische Zivilisten die englischen Flieger ins Unrecht zu setzen.

Der Ruf der deutschen Wehrmacht ist in der ganzen Welt zu gut begründet, um durch derart infame Verdächtigungen beschmutzt werden zu können. Da aber die englische Propaganda nach dem im Weltkrieg bewährten Rezept „Semper aliquid haeret“ (Jemandem was bleibt immer hängen) zu handeln pflegt, wird von zünftiger Seite eindeutig festgestellt, daß an jenem Tage kein deutscher Flieger den in Frage kommenden Luftstraßen besaß, daß ferner selbstverständlich die deutsche Luftwaffe derart niedrige und feine Kampfmethoden ablehnt, und daß es endlich nicht Deutschland, sondern England ist, das an einer Ausweitung des Krieges Interesse hat. Es wird also wie im den „Athenia“-Fall so auch diesmal das vergiftete Geschloß den hinterlistigen Schützen selbst treffen.

Norwegen gegen die britische Seeräuberei

Der Londoner Gesandte wurde wegen der Belästigung deutscher Schiffe vorstellig

DNB Oslo, 26. März

Der norwegische Gesandte in London hat bei der britischen Regierung Vorstellungen wegen verschiedener Fälle von Verletzung der norwegischen Neutralität erhoben, die sich in den letzten Tagen ereignet haben. Der Protest Norwegens bezieht sich auf die bereits bekanntgewordenen Belästigungen mehrerer deutscher Schiffe durch britische Kriegsschiffe innerhalb der norwegischen Hobbelsgewässer.

Eine höhnische Antwort

h.w. Kopenhagen, 26. März. (Eig. Ber.)
Der norwegische Protest wegen der verschiedenen englischen Neutralitätsbrüche wird, wie man in Londoner politischen Kreisen erklärt, „natürlich“ zurückgewiesen werden. Die englische Presse hat zu dieser Ankündigung höhnisch hinzu, Norwegen sei selbst nicht neutral und die Zeit sei für England gekommen, auf einer „besseren“ Auslegung des Begriffes „Neutralität“ zu bestehen. Die Antwort paßt zum Bilde Englands! Die Briten sind augenscheinlich entschlossen, mit ihren Neutralitätsverletzungen fortzufahren, und das Völkerrecht als ungeeignet abzulehnen.

Anschlag auf den kanadischen Justizminister

Leichter Nervenschock für ihn und die Londoner Plutokratenclique

DNB Amsterdam, 26. März.

In Kanada fanden am Dienstag die Wahlen zum Parlament statt, das bekanntlich auf Befehl des englischen Gouverneurs aufgelöst wurde, weil sich ein großer Teil seiner Mitglieder gegen die Teilnahme am Krieg der Londoner Plutokraten ausgesprochen hatte. Während der Wahlkämpfe kam es öfters zu Zusammenstößen. Wie die Londoner „Times“ melden, ereigneten sich am Sonntagabend in Quebec schwere Ausschreitungen. Als der Justizminister La Po in eine Massenversammlung verließ, stürzte sich plötzlich eine große Anzahl erbitterter Gegner auf seinen Wagen, zerstückte die Fenster und versuchte, das Auto umzustürzen. Der Minister hat einen leichten Nervenschock davongetragen.

Auch andere Vorfälle lassen klar erkennen, wie stark die Bewegung geworden ist, die Kanada aus dem Krieg heraushalten möchte. So berichtet der „Daily Express“, der konservative Kandidat in Quebec-Lit habe seine Kandidatur ausgedrückt und seine Anhänger ermahnt, für den Kandidaten Bouchard zu stimmen. Dieser habe kürzlich öffentlich erklärt, daß Kanada sich vom Empire trennen solle.

Bekümmert stellt ein Teil der Londoner Presse weiter fest, die Labour-Bewegung in

Amerikas Ostertelegramme blieben liegen

Elektrische Luftstörungen unterbrechen den Telegraf- und Telefonverkehr

DNB Newyork, 26. März.

Am Osterfonntag legten ungewöhnlich heftige elektrische Luftstörungen in den Vereinigten Staaten von Amerika fast den gesamten Telegraf- und Fernsprekverkehr still. Sogar die Pressefernschreiber und der Polizeifunk in den Großstädten waren erheblich gestört. Der Kurzwellenempfang aus Europa und teilweise auch aus Südamerika, ebenso wie die Kabelverbindungen mit dem Ausland waren unterbrochen. Infolge dieser Störungen blieben über eine Million Ostertelegramme unberührt liegen. Auch der ganze Eisenbahn- und Luftverkehr wurde in Unordnung gebracht, da die drahtlichen und drahtlosen Nachrichtenvermittlungsmittel versagten.

Störungen in England

DNB Amsterdam, 26. März.

Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, haben im Zusammenhang mit den magnetischen Störungen und dem gleichzeitig beobachteten Nordlicht in ganz England in den Ostertagen die telegrafischen und telephonischen Verbindungen nur mit großen Unterbrechungen gearbeitet. Die Verbindung mit Amerika war unterbrochen. Auch aus Neuseeland und Australien werden große Störungen gemeldet.

In Kanada und den Vereinigten Staaten ist eine neue Kälteperiode herbeigebrochen, die sich bis nach Florida ausdehnt hat. Aus Kanada werden noch nie dagewesene Schneeverwehungen gemeldet. Aus Quebec wird berichtet, daß

scheinlich entschlossen, mit ihren Neutralitätsverletzungen fortzufahren, und das Völkerrecht als ungeeignet abzulehnen.

Norwegischer Boden beschossen

DNB Berlin, 26. März

Unter den deutschen Handelschiffen, die in den letzten Tagen innerhalb norwegischer Hobbelsgewässer Angriffen britischer Kriegsschiffe ausgesetzt waren, befand sich ein Heringsdampfer „Mutt“. Am Morgen des 22. März hat ein englisches Torpedoboot versucht, diesen Dampfer durch Abgabe eines Warnungsschusses zu stoppen, obwohl er in norwegischen Hobbelsgewässern fuhr. Die bei diesem Warnungsschuss abgefeuerten britische Granate ist, wie jetzt bekannt wird, auf norwegischem Boden eingeschlagen.

Starke Beachtung in Moskau

DNB Moskau, 26. März

Die neuen Verletzungen der norwegischen Neutralität durch britische Kriegsschiffe finden

Mißglückter Militärputsch in Bolivien

Buenos Aires, 26. März. (H-B-Funk.)

Nachrichten aus La Paz zufolge machten in der Nacht zum Dienstag 2000 Carabinerier unter Führung eines Majors Pinto einen Aufstand, der jedoch bereits im Keime erstickt wurde. Schon am Mittwochnachmittag haben sich die Aufständischen ergeben. General Quiñanailla und der neu gewählte Staatspräsident, General Penjaranda, hielten nach der Niederschlagung des Putsches vom Balkon des Regierungsgebäudes Ansprachen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß im ganzen Lande Ruhe und Ordnung herrschten, daß die Armee hinter der Regierung stand und daß die Abköhler des Putsches schwere Strafen zu erwarten hätten. Die näheren Einzelheiten und die Zusammenhänge des Aufstandsversuches sind noch unbekannt. Offensichtlich war Major Pinto mit dem Wahlsieg General Penjarandas nicht einverstanden.

Nordlicht auch über Berlin

DNB Berlin, 26. März.

Am Abend des Osterfonntags konnte in Berlin ein Nordlicht beobachtet werden. Der nördliche Himmel wies über den Zenit hinaus violette diffuse Färbung auf, in der gelegentlich scharfe Strahlen sichtbar wurden. In Zusammenhang damit hatten bereits gegen 17.30 Uhr fast alle Funkverbindungen auf Kurzwelle ausgefallen. Gegen 19.30 Uhr war die Erscheinung zu Ende. Die Störungen in der Funkausbreitung hielten, wie dies bei ähnlichen Erscheinungen wiederholt beobachtet worden ist, erheblich länger an. Auch am Osterfonntag waren die Empfangsbedingungen auf Kurzwelle außerordentlich schlecht.

Englands Heuchelei ist durchschaut!

„Die englische Frömmel ist eine Erscheinung, die einzig dasteht in der modernen Welt und die man ohne Diskussion annehmen muß, wie die Ohren eines Esels. Ohne Religion wäre es nicht möglich, die Ziele und Interessen der City von London in die Sprache moralischer Erbauung zu kleiden, ohne Religion wäre die englische Heuchelei nicht möglich.“

Diese treffende Charakteristik englischer Scheinheiligkeit gab Robert Briffault in seinem Buch „The Decline and Fall of the British Empire“, Neudorf 1938.

In Kriegsjahren pflegen Englands Frömmel mit besonders scheinheiliger Augenmusik vor die Weltöffentlichkeit zu treten. Nur so glauben sie ihre Weltanschauung sichern zu können. Daß diesmal die deutschen Phrasen der Londoner Plutokraten das deutsche Volk nicht mehr irreführen, dafür hat der Nationalsozialismus gesorgt.

Auch in vielen Gegenden Süd- und Südosteuropas wurde das Nordlicht beobachtet, so in Italien bis hinunter nach Sizilien, in der Steiermark und in Jugoslawien. In der Gegend von Brüssel blieb das bläuliche Nordlicht ungefähr zehn Minuten sichtbar. Sogar aus manchen Städten Anatoliens werden derartige Lichterscheinungen und gleichzeitige Störungen des Rundfunkempfanges gemeldet.

in der Sowjetpresse starke Beachtung. Ähnliche Blätter verbreiten darüber die amtliche Mitteilung sowie die Meldung über den Fortschritt des norwegischen Gesandten in London.

Bewußte Neutralitätsbrüche

dn. Den Haag, 26. März. (Eig. Ber.)

Die fortgesetzten Neutralitätsbrüche der Engländer in norwegischem Hobbelsgebiet hat auch in den politischen Kreisen Hollands Aufsehen und zugleich Beunruhigung hervorgerufen. Die holländischen Blätter geben einem Bericht der „Unité“ Brech großen Raum, über den es heißt, daß die Lieberattische der englischen Flotte nicht auf ein Mißverständnis oder auf einen Zufall zurückzuführen seien. In London wolle man nicht begreifen, daß die neutralen Staaten gegen diese „technische Neutralitätsverletzung“ protestieren. London stelle sich auf den Standpunkt, daß die englische Politik durch menschliche Gesichtspunkte (!!) und nicht durch bürokratische Gesetze geleitet werden müsse. (Sobald als ein besonders „menschlicher Gesichtspunkt“ die Beschuldigung harmloser dänischer Spaziergänger durch englische Flugzeuge gelten muß.)

Ein Amokläufer

rd. Berlin, 26. März.

Als Lord Halifax nach Rister Eden in das englische Außenministerium einzog, beschleunigten ihm die englischen Blätter, eine seiner schönsten Tugenden sei sein christliches Gemüt. Demals erzählte man sich, daß der Lord vor großen außenpolitischen Entscheidungen zu beten und außerdem noch irgendeinen Kirchenbesuch in Rate zu ziehen pflege. Anscheinend hat sich der englische Außenminister zu diesem Zweck mit Vorliebe an den Erzbischof von Canterbury gewandt, der es bekanntlich fertig brachte, selbst seine Osterpredigt mit Grauelmärchen auszustücken. Im Stille einer Sonntagspredigt hielt nun der britische Außenminister eine Ansprache an das finnische Volk. Durchsichtiger Zweck dieser Rede war, in jenem Winkel Europas neue Unruhe zu stiften, in dem gerade der Friede wieder hergestellt wurde. Nach einigen kräftigen Seitenhieben auf die schwedische Regierung versuchte der fromme Lord einen Gegensatz zwischen der Regierung und der Armee Finnlands zu konstruieren — offenbar in der Hoffnung, daß es vielleicht doch möglich sei, den rubianen Wiederaufbau Finnlands zu verhindern. Der englische Außenminister glaubte, angefragt und in acht britischer Annahme, den Finnen Hoffnung auf Abänderung des finnisch-russischen Friedenspaktes machen zu müssen.

Die primäre Voraussetzung des Friedensschlusses war aber immerhin der Wille der Beteiligten, das Abkommen loyal zu erfüllen. Um so gewissenloser ist es nun, wenn der Außenminister eines dritten Landes in offener Rundfunkansprache den einen Partner des Friedensvertrages auffordert, passiven Widerstand zu leisten und auf allgemeinen Umsturz zu warten. Der Kriegsdurst und die Völkerverachtung waren die Elemente dieser „christlichen“ Rede. Die salbungsvolle Versicherung, daß England für Finnland kämpfe, wird in Helsinki keinen Eindruck hinterlassen. Insofern bleibt der Sonntagspredigt des englischen Außenministers jede Wirkung verlag. Die Welt registriert sie im übrigen als einen der gewohnten englischen Versuche, Europa an möglichst vielen Stellen in Brand zu stecken. Unter den englischen Außenministern von Castlereagh bis zu Doracl und dem Steuermannen Rister Eden weist England so manchen Tapp selbstamer Außenminister auf, aber selbst für die Briten ist es neu, einen Außenminister zu haben, der Amok läuft.

Es hat sich militien, in dem auf des Generlieferung entnehmend die für Ablieferung deren zu unter Wissenschaft, wünscht, daß fortige Beledr- und so idren i- ter zum Gebu Wert zu erhöh

Teppiche repariert, reinigt, eulanisiert
F. Dausback jetzt B 1.2 Ruf 26467

Platz

Belehrun

Klein

Bom Volk

Verbien

Das 4.

Am Sonntag, Nationaltheater

Die Vogelmama baut

Nun werden grün die Brombeerböden,
Dier schon ein Wellen! Well! ein Well!
Die Amsel sucht sich dürrer Steden,

So singt der Dichter Freilicht in heller Begeisterung über den Frühling. Wenn er den Buchfink sein Nest bauen läßt, so hat er aber nicht recht. Es ist nämlich die Buchfinkin, wenn man ganz gewissenhaft sein will. Aber mit ornithologischen Studien hat sich bekanntlich ein Dichter nicht zu befassen. Uns aber dürfte es immerhin interessieren, daß bei den Vögeln der eigentliche Baumeister des Nests das Weibchen ist. Der Hausherr unter den geliederten Vögeln ist meist nur der Gehilfe, der für die Materialbeschaffung zu sorgen hat. Er schleppt Blätter, Lehm, Holzspäne und andere Dinge heran, mit denen die Weibchen sich leider kein Haus bauen können. Und wenn der Herr Buchfink oder der Star müde geworden ist, dann wird er von der Baumeisterin durch Gezwitscher und Lockruf wieder zur Arbeit aufgemuntert. Mit vollem Recht, denn wer ein Haus baut, soll nicht allzu große Pausen machen, sonst könnte irgendein harter Sturm die Grundmauern wieder umlegen.

Auch um die Inneneinrichtung des Hauses kümmert sich der Hausherr bei den Vögeln nicht. Das macht „sie“ ganz allein. Sie wogelt und waltet selbständig, brinat also, wie bei den Menschen die „Auststeuer“ selbst mit und läßt sich nicht dreinreden. Sie richtet sich alles nach ihrem Geschmack ein. Auch die Innenpolsterung des Nests, die ja schließlich zur Zeit des Brutens für das Vogeleiweibchen nicht ohne Bedeutung ist.

Bei der Familie Specht und einlaen wenigen anderen Vogelarten, wo größere Anstrengungen für den Bau des Nests erforderlich sind, muß das Männchen mit beim Bau helfen oder allein den Baumeister spielen. Aber im allgemeinen hat es nur dafür zu sorgen, daß alles Material zum Bau des Nests pünktlich zur Stelle ist. Die Frau Vogelmama ist Baumeisterin, und zwar keine schlechte. P. H.

Engellandlied ist geschützt

Durch die Verordnung zum Schutz der nationalen Symbole und Lieder ist das Singen und Spielen vaterländischer Lieder und nationalsozialistischer Kampflieder in Vergnügungs- und Gaststätten im allgemeinen verboten. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranstaltung gegeben ist. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda weist darauf hin, daß unter den Schutz dieser Verordnung auch das Lied „Wir fahren gegen Engelland“ fällt.

Platz PRACISA Brillen

Belehrung für die Metallspende

Es hat sich herausgestellt, daß in vielen Familien, in denen der Runic besteht, dem Ruf des Generalfeldmarschalls Göring zur Ablieferung entbehrlicher Metalle Folge zu leisten, niemand die genaueren Kenntnisse besitzt, die für Ablieferung aufgerufenen Metalle von anderem zu unterscheiden. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wünscht, daß die Schule hier durch eine sofortige Belehrung der Kinder helfend eingreift und so ihren Teil dazu beiträgt, die dem Führer zum Geburtstag zuwachende Gabe in ihrem Wert zu erhöhen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Vom Volkshilfswerk. Das Deutsche Volkshilfswerk der NSDAP „Kraft durch Freude“ ist in Zukunft alle in zuständig für die Durchführung von Fremdsprachkursen. Es ist beabsichtigt, sofort mit der Einrichtung neuer Sprachkurse zu beginnen. Geplant sind Kurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch, und zwar entsprechend dem Kenntnisstand der Teilnehmer Anfängerkurse, Kurse für Fortgeschrittene, Mittelstufe und Konversationskurse. Um einen Überblick über die einzurichtenden Kurse zu gewinnen, werden alle Interessierten gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 3. April, Zimmer 47, unter Angabe des gewünschten Kurses und der gewünschten Stufe abzugeben.

Verdiente Kanoniere geehrt

Nachdem erst am Jahresappell die Kriegerkameradschaft der Kanoniere, Mannheim, zehn verdiente Kameraden das silberne bzw. goldene Kriegerkennzeichen überreichte, konnte Kameradschaftsführer Kirrsteiter im Märzappell das Jubiläumsgeschehen des NSKKV Nr. 2 und Währungsbeauftragter den Kameraden Burkhardt, Knöbler, Mühl, Wegner, Sinn und Subm überreichen. Für die Treue, die sie der Kameradschaft und ihrer alten Waffe gehalten haben, sprach der Kameradschaftsführer seinen herzlichsten Dank aus. Für die Soldatenbesuche überweist die Kameradschaft schon seit einigen Monaten dem Kreisverband einen ansehnlichen Betrag; zur Metallspende an des Führers Geburtstag wird die Kameradschaft u. a. einen Satz Patronenhilfen abliefern.

Das 4. Städtische Konzert

Am Sonntag, 31. März, findet vormittags im Nationaltheater das vierte Städtische Konzert

Mädel, komm' in die Jugendgruppe

Am 20. April werden die 18jährigen in die NS-Frauensschaft übergeführt

Am 20. April werden die aus dem NSKK ausschreitenden achtzehnjährigen jungen Mädchen — soweit sie nicht Führerinnen sind oder in „Gau- und Stadtkomitee“ erloht sind — in die Jugendgruppe der NS-Frauensschaft übergeführt. Das war im September des Jahres 39, Hunderte, tausende Volksgenossinnen wurden in diesen Tagen aus den Grenzgebieten im Westen in das Innere des Reiches rückerführt. Wo immer diese Transporte durchliefen oder untergebracht wurden, sprangen die Frauen der NS-Frauensschaft ein, um sie mit allem, was nützlich zu verfahren. Unter den Frauenschaftsmitgliedern bewährten sich auch die Jugendgruppenmädel voll und ganz.

Selbst ein Transport kam auch nach Weinhelm. Eine junge Frau mußte dort, fern ihrer Heimat, ihr erstes Kind zur Welt bringen. Die Säuglingsausstattung hatte sie bei ihrer Abreise nicht mitnehmen können, sie war augenblicklich von allen Verwandten und Bekannten abgeschnitten. Da zeigte es sich, in welcher herzlicher Kameradschaft die Jugendgruppenmädel zusammenleben: alle übernahmen sie zusammen die Patenschaft für den kleinen Erdenbürger, versorgten die Wöchnerin, beschafften die Säug-

lingsausstattung, kümmerten sich um sachgemäße Pflege für Mutter und Kind. Heute ist schon ein halbes Jahr verlossen, das hilflose Neugeborene von damals strampelt munter und vergnügt in der Welt und vermag seinem Willen ganz energisch Ausdruck zu geben. Und wird immer noch neben der elternen, jetzt ganz glücklichen und zufriedenen Mutter von vielen eifrigen Pflegerinnen betreut, die so eine der schönsten Aufgaben gefunden haben und gewissenhaft erfüllen.

Aus diesem Einzelfall kann man so recht erkennen, in welcher schöner Gemeinschaft unsere Jugendgruppenmädel und -frauen leben. Denn nicht nur die jungen Mädchen zwischen 18 und 20 Jahren, sondern auch die jungen Frauen dieser Altersstufe gehören in die Jugendgruppe, in der sie alles finden, wonach sie sich nach den Mähen und Sorgen des Alltags lehnen.

Wir alle brauchen ja gerade in diesen Tagen mehr denn je am Feierabend immer wieder das Erlebnis der Gemeinschaft und der Befähigung, das uns Kraft zu geben vermag zu neuer Einsatzbereitschaft. Wie schön ist es dann für die jungen Mädchen, die nach ihrer anstrengenden Berufsarbeit daheim ein über-

müllertes Zimmer erwartet, wenn sie sich irgendwo zusammenfinden können zu gemeinsamem Schaffen oder zu gemeinsamem Feiern. Die Jugendgruppe hat ihre Singgruppe und ihre Musikgruppe, in denen die stimmlich und musikalisch Begabten in gemeinsamem Musizieren sich und den anderen Freude schaffen. Daneben wird auch das Gemeinschaftsleben gepflegt. An Sportabenden wird nach der Berufsarbeit der Körper wieder frisch und gelenkig gemacht, auf gemeinsamen Wanderungen freut sich der Großstadtmensch der schönen deutschen Heimat.

Aber nicht nur sich selbst wollen unsere Mädel Freude schaffen — sie wollen auch andere froh stimmen, und das besonders in unseren Tagen, wo sie vor allem unseren Soldaten immer wieder frohstimmig und aus Stimmung geben. Mag es nun darum gehen, Hausdube für eine Panzerbesatzung anzufertigen, Soldatenwäsche zu nähen und zu flicken — oder auch in den Reservelazaretten den Verwundeten frische Lieder vorzusingen und ihnen kleine Kunstwerkchen zu bringen, ihnen die Langeweile fürzen zu helfen durch Schachspiel, Vortlesen oder Briefeschreiben, wenn die Hand des Verletzten noch nicht selbst den Stift führen kann. Da gibt es eine junge Frau, die nun, da ihr Mann eingezogen ist, mit ihren kleinen Kindern allein und ohne Hilfe ist. Die Jugendgruppenmädel helfen ihr im Haushalt und übernehmen abends die Kleinkinder, damit die Mutter auch einmal Ruhe und Entspannung findet. Eine junge Geschäftsfrau kann es kaum schaffen, was die Zeit von ihr fordert; die Jugendgruppenmädel stehen für sie die Karten und erparen ihr kostbare Stunden. Oder sie gehen, wenn sie selbst aus der Arbeit kommen, für kinderreiche Mütter oder für Kranke einkaufen.

Es gibt so viele Möglichkeiten, in denen die Jugendgruppenmädel ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen können. Und gerade dieses ist fruchtbar, selbstlos und einsprachig, unangenehm aller eigenen Mühsal und eigenen Wünsche, verleiht ihnen die richtige Kraft, ihre Pflichten zu erkennen, zu erfüllen, und dabei doch immer frisch und froh zu bleiben, wie unsere deutsche Jugend sein soll.

Mädel, komm' in die Jugendgruppe der NS-Frauensschaft! Du findest hier alles, was du selbst brauchst — und die kommt hier erst recht zum Bewußtsein, wie sehr unsere Zeit jeden einzelnen, auch dich, braucht! E. K.

Wie geatülieten!

75. Geburtstag. Am gestrigen Dienstag vollendete der Inhaber der Firma Ruch & Co., C. 8, 13, Wilhelm Ruch, sein 75. Lebensjahr. Der noch sehr rüstige Jubilar gehört einer alten Mannheimer Familie an, die seit über 200 Jahren hier ansässig ist; er weilt in der Geschichte seiner Vaterstadt auf Befcheid und erinnert sich noch vieler Begebenheiten aus dem vorigen Jahrhundert, als Mannheim noch keine Großstadt war.

75. Geburtstag. Frau Helene Barth Wwe., geb. Seib, werm. Kapf, Mannheim, Pfingstergrundstraße 9.

75. Geburtstag. Anton Ball, Mannheim, Bessingstraße 18.

75. Geburtstag. Heinz Depuhl, C. 2, 16, feierte am Oster-Sonntag seinen 75. Geburtstag.

70. Geburtstag. Frau Katharina Ploß, geb. Hügenell, Mannheim, Penaustraße 71, Inhaberin des Mutterkreuzes.

Hauptversammlung der „Sängerkunst“

Am „Alten Reichsfest“ hielt die „Sängerkunst“ ihre Hauptversammlung ab. Vereinsführer Adam Grimm in gedachte in erheben Worten des verunglückten Sängerkameraden Peter Reich. Während dem Tätigkeitsbericht bemerkte Vereinsführer Adam Grimm, daß im vergangenen Jahr Musikdirektor Otto Bauserhardt als künstlerischer Chorleiter für den Verein verpflichtet wurde. Der von Emil Wender erhaltene Kasienbericht ergab gesunde Finanzverhältnisse. Im weiteren Verlauf gab der Vereinsführer die neuen Vereinsleistungen bekannt, die von der Hauptversammlung angenommen wurden. Auch den Sängerkameraden an der Front gedachte man durch Liebespakete.

Wie ist's mit häuslichen Arbeiten?

Der erwerbstätigen Frau wird geholfen / Fünf-Tage-Woche bewährt sich

In letzter Zeit wurde gelegentlich von Betriebsführern und Obmännern darüber geklagt, daß verheiratete erwerbstätige Frauen in überdurchschnittlicher Zahl und dazu noch unentschuldig der Arbeit ferngeblieben sind. In den der NSDAP bekanntgewordenen Fällen wurde als Grund des Fehlens eine zu lange Arbeitszeit, schlechte Familien- und Betriebsverhältnisse und vor allen Dingen die Nichtbefolgung der Empfehlung der Partei sowie der Reichsleiterhändler der Arbeit als auch der des Reichsarbeitsministerium festgestellt, die dahin gingen, den erwerbstätigen Frauen mindestens alle 14 Tage einen freien Werktag zur Erledigung ihrer häuslichen Arbeiten zu gewähren.

Diese Empfehlung baut sich auf die Feststellungen auf, daß in vielen Fällen verheirateten weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern teilweise keinerlei Zeit blieb, die notwendigen Arbeiten in ihrem Haushalt zu verrichten. Weitere Schwierigkeiten ergaben sich insbesondere bezüglich des wöchentlichen Putzens und Waschens. Auch hätten die in Frage stehenden Frauen oftmals keine Gelegenheit, sich Besuche zu verschaffen oder einen geordneten Einkauf vorzunehmen.

Diese Schwierigkeiten erhöhten sich insbesondere bei verheirateten Frauen mit Kindern. Gerade diesen gegenüber ist die Gewährung eines freien Samstags besonders zu empfehlen, um ihnen die Gelegenheit zur Versorgung ihres Haushaltes zu geben. Dadurch wird in den meisten Fällen vermieden, daß diese Frauen willkürlich Feierlichkeiten einlegen. Die Erfahrungen mit Kindern die Fünf-Tage-Woche für verheiratete Frauen mit Kindern in die Tat umsetzen, gemacht haben, sind die besten. Sicher ist, daß nicht jeder Betrieb für seine verheiratete weibliche Gefolgschaft mit Kindern die Fünf-Tage-Woche einrichten kann, andererseits hat es aber auch keinen Zweck, einen Zustand zu dulden, der untragbar ist und deshalb abgestellt werden muß. Wo ein Wille zur Abstellung von Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten vorhanden ist, findet sich auch stets ein Weg.

Zur reiflichen Klarstellung muß aber noch darauf hingewiesen werden, daß die Einführung der Fünf-Tage-Woche nicht für jene weiblichen Gefolgschaftsmitglieder in Frage kommen kann, die schon vor dem Kriegsausbruch in der Wirtschaft tätig waren. Insbesondere gilt sie nicht für Verkäuferinnen des Groß- und Einzelhandels und für das weibliche Personal von Verwaltungs- und Bürobetrieben. Der Vorschlag gilt vielmehr nur für jene Frauen, die durch das Fehlen männlicher Arbeitskräfte zur Durchführung der Kriegswirtschaft in die Produktion eingereiht wurden. Es soll aber auch nicht unterlassen werden, an die Einführung von Halbtagsschichten von 4 bis 5 oder 6 Stunden pro Tag zu erinnern. Auf diese Weise wird es möglich sein, zahlreiche Frauen, die sonst keine Arbeit aufnehmen können, als zusätzliche Gefolgschaftsmitglieder zu erhalten. Zwar ist dieser Weg mit Mehrarbeit verbunden, jedoch haben jene Firmen, die ihn in den letzten Wochen vor dem Krieg und in verstärktem Maße nach Kriegsausbruch beschritten, die besten Erfahrungen gesammelt.

Wilhelm wollte gut leben

Ganz anders verlief die Geschichte, wie es sich Wilhelm vorgestellt hatte. Er geht der Arbeit aus dem Wege, wo er nur kann. Dabei ist die Ausgabeseite seines Kontos hart überlastet. Aus seinem Vorstrafenregister weiß ja der Richter zur Genüge, daß Wilhelm als Rechtspreller kein Unfundierter mehr ist. Diesmal wurden vier Birte hinteres Licht geführt. Immer wußte der Angeklagte die rechte Ausrede, um dann spurlos zu verschwinden. Die hinterlassene Schuld bezifferte sich in allen Fällen um rund vier

DAS BILLIGE Verdunkelungsrolle Anker

Reichsmark. Immerhin sechzehn Reichsmark Gefolgschaften! In Rätel, Zedenheim und Mannheim-Stadt ließ er sich alkoholische Getränke und den notwendigen Anbuh austischen. Der Richter kündigte ihm eine Zuchthausstrafe an, wenn er nochmals aus Kosten Dritter flott leben sollte, während andere durch ihre Hände fleisch sich ihren Unterhalt redlich erwerben. Diesmal kam der Angeklagte mit sechs Monaten Gefängnis noch gelinde weg, zumal bei ihm keine Kollage geltend gemacht werden konnte.

Was wird gesammelt?

Morgen Donnerstag eröffnen die Sammelstellen für die Metallspende in Mannheim

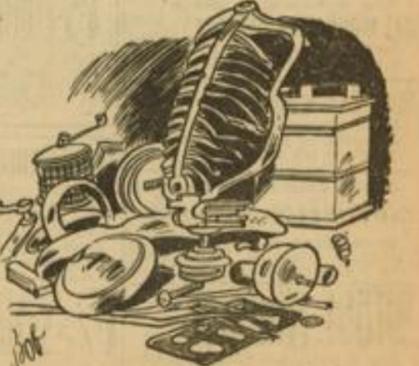
Morgen, Donnerstag, werden die bereits bekanntgegebenen Sammelstellen für die Metallspende des deutschen Volkes auch in Mannheim eröffnet. Da noch Unklarheiten darüber bestehen, was gesammelt wird, lassen wir nachstehend folgen, welche Gegenstände in Betracht kommen:

Für die Spende kommen in Betracht alle entbehrlichen oder ersetzbaren Gebrauchs- und Ausstattungsgegenstände (auch Altmaterial) aus folgenden triendwichtigen Metallen: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Rotgull, Bronze, Nickel, Neusilber (Alpala), Blei und Flinn, ferner Gegenstände, deren Hauptbestandteile aus den erwähnten Metallen bestehen; Bestandteile aus anderen Stoffen (Holz, Glas oder dergleichen) sind nach Möglichkeit vor der Ablieferung zu entfernen. Unter die Spende fallen nicht Gegenstände aus Edelmetallen (Gold, Silber), Leichtmetallen, Zinn oder Eisen. Ebenso sind ausgenommen Gegenstände von besonderem künstlerischen und historischen Wert.

Für die Spende kommen insbesondere in Frage: Afsenbecker, Dosen und sonstige Behälter, Deckel, Schalen, Wasen, Gatter, Tänder, Körbe, Tablettis und Untersätze, Schreibzeuge mit Zubehör, Brieföffner, Löcher, Tischausfälle, Kannen, Kessel, Kocher, Wärmplatten und Wärmhauben, Es- und Trinktgeräte, mit Ausnahme von Bestecken, Rühren- und Haushaltsgeräte, Leuchter, Haken und Konsolen, Schilder und Schilderumrahmungen, Beschläge, Leisten,

Haltestangen für Läufer, Gardinen usw., Figuren, Wappen, Plaketten und sonstige Nierstücke, Heizungs-, Tür- und Wandverkleidungen, Gitter, Tore und Geländer.

Von Gegenständen, die nur mit Inanspruchnahme des Handwerks ausgebaut werden können, kommen solche in Betracht, für die Ersatz nicht notwendig ist oder Ersatz beschafft werden kann.



Ab — zur Metallspende!

Kleine Meldungen aus der Heimat

Aus Bruchrain und Kraichgau

St. Blasien, 26. März. In den Gemeinden Ubstadt und Gochheim legten die Tabakbauvereinsvereine über das abgelaufene Jahr ab. Uebereinstimmend wurde das Ergebnis des Jahres 1939 als befriedigend angesehen und allgemein wurde beschlossen, die Aufmerksamkeitsleistung auf eine weitere Verbesserung der Qualität zu richten. — Wieder kann aus dem Kreise eine Reihe von tüchtigen Einwohnern auf selten hohes Alter zurückgeführt werden. Die älteste Einwohnerin der Gemeinde Zeutern, Anna Holz, wurde 91 Jahre alt, den 87. Geburtstag feierte Florian Hartlacher in Ubstadt, 83 Jahre alt wurde der frühere Waldhüter Jakob Wilder in Hilsbach, 82 Jahre alt der Fuhrunternehmer Georg Stadler in Ziegelhausen. Den 80. Ge-

brüde geriet der eine ausweichend auf den Bürgersteig und drückte zwei junge Mädchen durch eine Schaulusterscheibe in die Auslage hinein. Beinahe hätte er noch vier dort stehende Männer überfahren. Diese haben den Wagen sofort aus dem Fenster heraus, damit die Mädchen frei wurden und — da verlegt — ins Krankenhaus geschafft werden konnten.

Neues aus Seckenheim

An den Folgen einer Blutvergiftung verschied unter treuer Kamerad Pa. Willi Ungert, Jellenleiter der NSDAP. Unter dem Vortritt der Politischen Leiter der Ortsgruppe, sowie einer Fahnenabordnung seiner Betriebszelle und der Kameradschaft ehemaliger Kriegsteilnehmer wurde der tote Kamerad von Politischen Leitern zur letzten Ruhestätte getragen. Nach einer Gedenkfeier seiner Kameraden sprach in Vertretung des Ortsgruppenleiters Pa. Marzenell anerkennende Worte. Ihm folgte Pa. Rudolph, der im Auftrag der Partei- und Volksgenossen der Zelle 12 unter besonderer Würdigung seiner Verdienste den letzten Gruß übermittelte. Im Namen der Betriebszelle der Siemens-Schubert-Werke Mannheim sprach Pa. Reichmeier. Am Anschluß daran überbrachte der technische Direktor der Siemens-Schubert-Werke, Hoffmann, dem toten Kameraden den letzten Gruß der Gefolgschaft. Außerdem wurden noch viele Kränze am Grabe niedergelegt. Mit Pa. Ungert verliert die Ortsgruppe einen ihrer besten Jellenleiter. Durch sein offenes Wesen, seine vorbildliche Haltung und seinen unbeeinträchtigten Arbeitswillen hat er sich ein bleibendes Verdienst gesichert.

Es geht um Heusers Meisterkrone

Der Soldat Jean Kreiß will sie sich am Wochenende holen

Berlin, 26. März. Der Berliner Sportpalast, die Stätte so vieler gewaltiger „Kingschlachten“, ist am Samstagabend der Schauplatz des Titelkampfes um die Deutsche Halbschwergewicht-Bogmeisterschaft zwischen Meister Adolf Heuser und dem jungen Herausforderer Jean Kreiß. Wird der kühne, schlagstarke und erfahrene Heuser auch seine letzte Meisterkrone verlieren? Ist der hochtalentierter, gut geführte Kreiß schon so weit, um im ersten Aktum gleich den Meister zu entthronen? — Das sind Fragen, die in diesen Tagen die deutsche Bogportgemeinschaft lebhaft beschäftigen, aber erst im Ring selbst beantwortet werden.

Meister Adolf Heuser hat eine bewegte sportliche Laufbahn hinter sich, reich an Erfolgen, aber keineswegs frei von Enttäuschungen. Der kleine, hämmige Rheinländer kämpfte in fast allen größeren europäischen Ringen und in den Vereinigten Staaten griff er sogar nach der Weltmeisterschaft, ohne aber die höchste Sprosse auf der Ruhmeshöhe erklimmen zu können. Erst als die für die europäischen Bogportgeschilde verantwortliche IFFU ihre eigenen Weltmeisterschaften durchführte, kam Heuser zu einer Weltmeisterschaft, die er allerdings wieder abgeben mußte, als die IFFU mit den nordamerikanischen Verbänden zu einer Einigung in der Frage der Meisterermittlung kam. Zu dieser Zeit besaß Heuser drei Titel: neben der Weltmeisterschaft im Halbschwergewicht auch noch die Meisterschaften von Europa und von Deutschland. Die Europameister-

schaft im Schwergewicht, also den vierten Titel, strebte er vergeblich an: Max Schmeling bereitete den Nachgelassenen des Rheinländers in Stuttgart ein jähes Ende und wies den Halbschwergewichtler Heuser deutlich in seine Schranken. Nach dem WM-Weltmeistertitel verlor Heuser auch die Europa-Krone kampflos und so ist ihm nur der deutsche Meistertitel geblieben, den ihm am Samstag Kreiß entziehen will.

Jean Kreiß, aus Naden gebürtig, 21 Jahre alt und gegenwärtig Soldat, gilt in der Bogwelt als eine große Hoffnung des deutschen Bogsports. Nach einer fast beispiellosen Amateurlaufbahn, in der Kreiß nur einmal die Bitternis einer Niederlage kosten mußte, wurde er 1938 Berufssportler und hat in den vergangenen beiden Jahren 34 Kämpfe überstanden, ohne ein einziges Mal besiegt zu werden. Nur der Italiener Merlo konnte gegen den sorgfältig betreuten und klug geführten Rheinländer ein Unentschieden herauslösen, alle anderen Gegner wurden geschlagen. Jetzt hält man im Kreißschen Lager die Zeit für gekommen, einen Angriff auf Heusers Krone zu wagen. Ob der erste Aktum gleich gelingt, ist abzuwarten. Gewiß hat Kreiß auf Grund seiner bisherigen Leistungen das Recht, optimistisch zu sein, aber Heuser wird seine in vielen Schlachten erworbene Erfahrung in die Waagschale werfen und den Herausforderer auf Herz und Nieren prüfen. — Im Rahmenprogramm boren: Veffelmann — von Büren, Oßermann — Heise, Sendel — Zisch.

diese Qualitätsmarke finden Sie nur im großen Spezial-Muthaus **ZEUMER** in der Breiten Straße H 1, 6 Seit 1886 H 1, 7

geburtstag konnten die Witwe Luise Holzwarth in Hilsbach und Frau Eva Rosine Benz in Zairnbach feiern. — Bei der Abschlußfeier der Kraichgau-Oberschule wurde Reinhold Wieser von Eppingen mit der Alfred-Rau-Medaille für besondere sportliche Leistungen und Hans Grimm aus Steinfurt mit dem vom stellv. General des XIII. Armeekorps für besondere Leistungen in Deutsch und Geschichte gestifteten Preis ausgezeichnet. H. L.

Neues aus Lampertheim

Lampertheim, 26. März. Der Glöckner der hiesigen evangelischen Kirche, Johann Pfeiffer, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Jahrzehntlang hat Pfeiffer täglich den hohen Kirchturm bestiegen und die Turmuhr aufgezogen. — Frau Gertrude Hahl Witwe geb. Hamm, Jakobstraße 24, beging ihren 70. Geburtstag. — Beim Bootshaus Kern sind zwei prachtvolle Schwäne angekommen, die sich dort häuslich niederließen. Es sind scheinbar Schwäne eines Privatbesitzers, da an den Flügeln Schnittstellen zu sehen sind.

Ins Schaufenster verkehrt

Wensheim/Versastraße, 25. März. Bei der Begegnung dreier Kraftwagen vor der Mittel-



DAF
sammelt
30. und
31. März

Kleine Wirtschaftsecke

Umsatzeigerung bei Zellstoff Waldhof

SW Laut Bericht hand das letzte Drittel des Geschäftsjahres 1939 unter den Auswirkungen der krisenwirtschaftlichen Maßnahmen, die u. a. eine Verringerung des Konsumsprogramms zur Folge hatten. Die Umsatzeigerung vollzog sich in kurzer Zeit reibungslos. Die Nachfrage nach Zellstoff und Papier hielt im Laufe während des ganzen Jahres an und war für Konsumfabrikanten besonders lebhaft. Im Gegensatz zu früher wird heute der eigene Holzbedarf zur Hälfte durch andere Holzarten als Nadelholz gedeckt. Ziele auf lange Sicht betrafen die wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Holzlage wurde durch die Verwendung von Buchenholz und Ausweitung der Interessen auf das Gebiet der Zelluloseherstellung erzielt. Der Wirtschaftslage bis kurz vor Kriegsausbruch wenig ausnahmslos, doch konnte Waldhof seinen Auslandsabsatz im ersten Teil des Jahres wesentlich steigern, später z. T. neue Auslandsmärkte für ausgefallene erschließen. Die Erzeugungslage wurde voll ausgenutzt, der wertmäßige Umsatz stieg um 15 Prozent auf 145 Mill. Reichsmark, bei den angeordneten Konzern-Zellstoff- und Papierunternehmungen um 10 Prozent auf 215 Mill. RM. Die finanzielle Lage der Zellstoffwerke Waldhof mußte Anfang Dezember des Wert sinken, es liegt jetzt auf dem Höhepunkt des Devisenwertes, das befindet sich der wesentliche Teil des Umsatzvermögens noch auf heimischem Gebiet. Eine Beeinträchtigung der finanziellen Ergebnisse auf Waldhof ist nach früheren Vorlesern nicht zu erwarten. Es werden wieder 6 % auf Vorzugs- und 7 % auf Stammaktien vorgeschlagen werden.

beim Lebensversicherungs-AG, Berlin, ihr 75. Geschäftsjahr. Um die Jahrhundertwende ist die Gesellschaft in allen Teilen Deutschlands durch die unter dem Namen „Arbeiter-Versicherung“ von ihr betriebene Kleinlebensversicherung bekannt geworden. Dagegen hat sie als erste Gesellschaft seit 1900 die „Versicherung ohne ärztliche Untersuchung“ aufgenommen.

SW Waggonfabrik AG, Kottbus, Direktor Karl Oltersbach ist als Vorstandsmitglied aufgestellt.

SW Zentralstelle für den deutschen Volkswirtschaftlichen Handel, Berlin, hat die Aktionäre auf Samstags, 6. April, nach Karlsruhe zur ordentlichen Hauptversammlung ein.

SW Hypothekendarf Saarbrücken AG, Saarbrücken, Frankfurt a. M., Nach Nr. 316 (46.033) RM, Abrechnungen des 12. Geschäftsjahres für 1939 ein Gewinn von 62.716 (78.587) RM, vom 41.267 (37.680) RM. Vortrag treten. An ihm würde dieser Gewinn die Ausschüttung der bisherigen Dividende von 6 Prozent gestatten. In Anbetracht der Zeitverhältnisse des Geschäftsjahres ist die Ausschüttung nur 3 Prozent auszuscheiden und den Restbetrag auf 4.483 RM zu erhöhen. Als Gegenleistung wurde das Unternehmen naturgemäß durch den Kriegsausbruch beeinträchtigt. Der Geschäftsbetrieb wurde zunächst nach Köln, Mitte Dezember nach Frankfurt a. M. verlegt. Mit Befriedigung könne man feststellen, daß die Wirtschaft im nichtregulierten Gebiet reibungslos weiterarbeitet und daß infolge der für das freigelegte Gebiet getroffenen behördlichen Anordnungen auch der Geschäftsbetrieb der Bank unbeeinträchtigt weiterläuft.

SW 100 Jahre Bruchsaler Sparkasse. Die Bruchsaler städtische Sparkasse hielt in diesem Monat auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Von einer größeren Feier wurde angesichts des Krieges Abstand genommen.

75 Jahre Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG. Am 26. März 1940 beginnt die Friedrich Wil-

Mieten und Vermieten	Kauf und Verkauf
Laden mit Lager und Lagerraum sollert zu vermieten. — Seckenheim, Hauptstr. 110, Böhler.	Zu verkaufen wegen Todesfall: 1 Küche (Wasserpumpe), 1 Speisezimmer (Eiche) u. 2 Kellern, m. runden Tisch und Stuhlsetz. Anzuleben Mittwoch von 17-19 Uhr. Ringenstraße Nr. 14, 4. Stof.
Wohnung 3 Zimmer und Küche, Mannheim, Adenau oder Bergstraße, auch Einfamilienhaus, zu mieten gesucht. Carl, wird kl., nettes Haus (WZ) mit Anhangung von 6000 bis 6000 RM zu kaufen gesucht. Ansb. u. Nr. 24033 an den Verlag d. Bl.	Herrenzimmer sowie Rauchtisch und Herrenzimmer-Lampe Umstände halber zu verkaufen. Nur am Freitag, Anzuleben Mittwoch, zwischen 14-18 Uhr. Trübschierstraße 6 (Wilmshof), 1. Trepp.
2 elegante Zimmer m. Zentralheizung, n. Wasser, Bad, Telefon, an fer. Herrn zu vermieten. — Näheres unter Nr. 23363 im Verlag d. Bl.	Elektromotoren Drehstrom, von 1 bis 6 PS, Spannung 110 bis 220 Volt, Spannung 220 bis 380 Volt, zu kaufen gesucht. Joh. Deeg, Mühlle, Wilmshof.
4-5-Zimmerwohnung Bad, Küche, Manl., gute Wohnlage (auch gut erreichbare Umgebung) gesucht. — Finder, u. Nr. 7969/33 an den Verlag.	Saheradständer für ca. 25 Räder zu kaufen gesucht. Großbäckerei Hch. Eisinger Mannheim, Lagerstr. 11, Ruf 514 06
4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Küche, geräumig, in ruhiger, freier und gesunder Wohnlage, nicht Innenhof, zum 15. 5. evtl. auch früher, gef. u. g. h. t. — Angebote unter Nr. 24213 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.	10 000 u. 15 000 RM. zu 5 % Zins, auf 1. Hypothek auf gute Grundstücke, volle Auszahlung, sofort zu vergeben. — Reggio - Immobil. - P 7, 23 Fernsprecher 268 29
Mod. Laden mit Lager in Stadtmitte bisher Kleinvermietungsobjekt, sol. zu vermieten. — Anzuleben unter Nr. 23329 an den Verlag dieses Blattes.	Möbl. Zimmer zum 1. April, mit Boden, von der zentralen, Herrn gesucht, Lage mögl. Möblierung oder Rührerl. Ansb. u. Nr. 23533 an den Verlag d. Bl.
Veruht. Dame sucht in ruh. Hause möbliertes Zimmer Sonnenseite u. n. Wasser in Bedienung. — Finder, u. Nr. 86767/39 an den Verlag dieses Blattes erb.	

Sportbereich XIX „Distanz“

Berlin, 26. März. Seit dem 1. Januar 1940 sind die Turn- und Sportgemeinschaften in den Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Warthe-land in den NSDAP eingegliedert. Die Grenzen der Sportgaue bedien sich mit den Grenzen der Reichsgaue. Die beiden neuen Sportgaue des NSDAP wurden zu einem neuen Sportbereich vereinigt, der die Bezeichnung „Sportbereich XIX Ostland“ trägt. Die beiden Gauportführer sowie die sportliche und erzieherische Arbeit unterliegen unmittelbar der Reichsführung des NSDAP. Ein neues und gesundes sportliches Leben wird sich nun auch in diesem Teil des Deutschen Reiches entwickeln und seinen Ausdruck in der Teilnahme an den Kunden-Meisterschaftsspielen und Wettkämpfen des NSDAP finden.

NSDAP siegt beim Handballturnier

K. Mannheim, 26. März. Drei Mannschaften, Reichsbahn, TSG und VfR, waren erschienen und ermittelten in Vor- und Rückspielen den Turniersieger. Die Mannschaften gewannen das Turnier in folgender Reihenfolge: Köhle, Schönberger, Morgen, Korb und Rehl. Man muß der Reichsbahnsportgemeinschaft,

die am kommenden Samstag mit einem zweiten Jugendturnier die Hallensaison beschließt. Anerkennung sollen für die vorbildliche Pflege des Handballsports.

Drei Badener ausgezeichnet

Unter den 179 Männern, die Korpsführer hielten im Rahmen einer Feierstunde in Berlin mit dem vom Führer gestifteten Motorportabzeichen auszeichnen konnte, befanden sich auch drei Badener. Die höchste Rangstufe, das Abzeichen in Gold, fiel an NSDAP-Scharführer Gabriel (Karlsruhe), Stuf. Vogel (Mannheim), wie an dieser Stelle schon berichtet, Stum. Rudolf Reiter (Mannheim) erhielten das eiserne Abzeichen.

Badenabende für Schwimmer. Der Arbeitsgemeinschaft der Schwimmer Mannheim-Ludwigschafen im NSDAP stehen ab sofort folgende Badenabende im städtischen Hallenbad zur Verfügung: Donnerstags von 10 bis 21.30 Uhr: TSG 1846, VfR, Rheinböcker, Volkssportverein. Die Abende zur gleichen Zeit (erstmalig 2. April): TSG Mannheim, 36 Farben Ludwigschafen, Reichsbahn-TSG. Zur Verfügung stehen die Hallen I und III.

Wenn ein Ure...

Jedem Soldaten innerhalb wenn er nach zurückkehrt, er findet er seine Familie, meist in Pension bei so ist es un-

Norddeutsche Saatkartoffeln frische und späte Sorten! Kriegs- Schmied, M. Seckenheim, Hauptstr. 151, Ruf 470 44 Wer liefert 1 bis 2 neue Fahrräder? Leitu. Gegenleistung: Durchsicht, Rückzahlung. — Anzuleben u. Nr. 7967/39 an den Verlag d. Bl.	Kraftfahrzeuge Lieferwagen 1,5 bis 3 T., von W-Betrieb zu kaufen gesucht. (23619) Fernsprecher Nr. 528 24	Auto-Rösslein Das große Haus für Auto- u. Motorrad-Zubehör Vulkanisation 1,13 121064V	Kaufe jede Menge Altgold Silber Altsilber Brillanten Schmuck Uhren- Burger Metallwaren Bismarckpartei G. B. 40/5991
1 bis 2 neue Fahrräder? Leitu. Gegenleistung: Durchsicht, Rückzahlung. — Anzuleben u. Nr. 7967/39 an den Verlag d. Bl.	Hanomag 1,5 Lit., neu überholt, 3. bef. Fernsprecher Nr. 230 87.	Steck-zwiebeln Garten- und Feldkulturen Düngemittel Rudolf Hauer 5, 6, 10 Samenfachgeschäft	Verdunkeln, richtig und gar nicht teuer mit Rollos von
10 000 u. 15 000 RM. zu 5 % Zins, auf 1. Hypothek auf gute Grundstücke, volle Auszahlung, sofort zu vergeben. — Reggio - Immobil. - P 7, 23 Fernsprecher 268 29	Kraftanhänger für Lieferwagen sol. u. tauf. gesucht Wiener Wäckerl P. Langner, Mannheim — Bonnerstraße Nr. 24	Leihwagen am Ende der Zeitungszeitung L. H. Boelke Vollständiger Dienstleistungs-Betrieb 1. 6. 13-17 Fernsprecher 27512	Wenn ein Ure... Jedem Soldaten innerhalb wenn er nach zurückkehrt, er findet er seine Familie, meist in Pension bei so ist es un-

Das Heer ist in Bewegung

Die Arbeit des Soldaten in der Zeit scheinbarer Ruhe

Berlin, 26. März.

Noch ist der Kampf zwischen den Hauptaggregaten dieses Krieges nicht in voller Schärfe entbrannt. Sprungbereit steht unser gewaltiges Heer an der ständigen Front im Westen, ohne bisher zum entscheidenden Schlage ausgebrochen zu haben. Durch die unheimliche Stille des Vorfeldes und des Niemandslandes zuckt freilich auch in diesem Stadium des Krieges täglich irgendwo der tödliche Blitz des Krieges. Was unsere Vorposten und Stützpunkte vor den feindlichen Maschinengewehrläufen vor allem in den harten Winterjahren leisteten, bedeutet die Bewahrung gegenüber schwersten Anforderungen des Krieges. Unermüdet, unter Opfern und unter Entfaltung bester soldatischer Werte hält das deutsche Heer ständig die Faust an der Gurgel des Feindes. In den großen Zusammenhängen des Krieges gesehen, bringen diese Vorfeldkämpfe bedeutungsvolle Feststellungen für die Lagebeurteilung und für die Entschlüsse der Führung; aber sie können den Kriegsverlauf

Neue Kameraden sind angekommen, die sich nun zum ersten Male am Vorpostendienst beteiligen und in die Geheimnisse der Spätruppentätigkeit eingeweiht werden. Der Gruppenführer ist für einige Wochen zu einem Auswahlkursus für künftige Offizier-Anwärter kommandiert, den das Regiment in einem Ort hinter der Front durchführt. Von einem anderen Unteroffizier der Kompanie hört man, daß er für zwei Monate zu einer Infanterie-Schule geschickt wurde, um dort Offizier-Anwärter zu werden. Ein Kompanieführer des Regiments ist für besondere Aufgaben zum Oberkommando des Heeres kommandiert worden. Seine Stelle wurde von einem der Bataillons-Adjutanten übernommen, was eine Menge weiterer Verschiebungen in den Offizierstellen des Regiments zur Folge hatte. Schließlich ist ein neuer Bataillonsarzt gekommen, weil der bisherige nach langem Sträuben nun doch der Reklamation seines heimatlichen Krankenhauses nachgeben mußte. Die gewohnte Vorfeldstellung der Kompanie



Kolonnen auf dem Marsch. PK.-v.-Estorf, Weltbild (M) Alles hält scharf rechts — reibungslos wickelt sich der Verkehr auf den Straßen zur Front ab

selbst nicht entscheidend beeinflussen. Die Masse des Heeres befindet sich im Zustand der Bereitstellung für die großen Aufgaben der Zukunft.

Wie ein trainierender Fechter

Jeder Soldat kann davon berichten, daß dieser Zustand nicht im geringsten mit dem der Ruhe verwechselt werden darf. Das Heer lebt und bewegt sich ständig, auch in Zeiten scheinbarer Ruhe, so wie ein Fechter sich durch Bewegung in Höchstform hält, bevor er zum entscheidenden Waffengang tritt. Millionen von Kämpfern dorthin zu stellen, wo sie für den Sieg das Beste zu leisten vermögen, ist eine Aufgabe, die täglich eine neue, bessere Lösung finden kann. Frische Kräfte strömen dem Heere zu, die nach ihren besonderen Fähigkeiten auszubilden und an der richtigen Stelle des Heeres anzusetzen sind. Die Sorge um den Führernachwuchs erfordert rechtzeitige Maßnahmen zur Ausbildung der geeigneten, vor dem Feinde bewährten Soldaten. Eine kaum überschaubare Organisationsarbeit mit täglich wechselnden gewaltigen Aufgaben wird vom Nachschubproblem aufgerollt. Neue militärische Erkenntnisse aus dem bisherigen Kriegsverlauf, mögen sie die Truppenführung im großen oder nur das Zusammenwirken der Männer eines Spätruppens betreffen, gilt es gewissenhaft zu verarbeiten und auszuwerten. Ohne Nervosität, aber in nimmermüdem Streben zu höchster Verwirklichung seines kämpferischen Wertes, ist das deutsche Heer auch in diesen Wochen in ständiger Bewegung — von den höchsten Stäben bis zur kleinsten Bunkerbesatzung, bis zur entlegensten Vorpostenkompanie, bis zu den letzten Ausbildungsgarnisonen irgendwo in Polen.

Wenn ein Urlauber zurückkehrt...

Jedem Soldaten wird diese ständige Bewegung innerhalb des Heeres am deutlichsten, wenn er nach einem Urlaub zu seiner Truppe zurückkehrt. Schon nach kurzer Abwesenheit findet er seine militärische Heimat, die Kompanie, meist irgendwie verändert vor. Daß das Bataillon bei seiner Abreise in Ruhequartieren, so ist es inzwischen ins Vorfeld eingedrückt.

steht wesentlich anders aus als früher. Kameraden eines Panzerbataillons haben neue Unterstände und Laufgräben angelegt, und die Bunker haben mit modernstem Material die Hindernisse verstärkt. So wird an tausend Einzelheiten deutlich, wie sehr das Feldheer mit den Kraftquellen der Heimat, der Kriegswirtschaft und vor allem des Ersatzheeres verbunden ist und wie das Zusammenwirken von Front und Heimat eine ständige Bewegung der Menschen und des Materials auslöst.

Die Bedeutung des Ersatzheeres

Was die Heimat mit ihrer Arbeit und ihren Produktionsstätten für die Front bedeutet, erkennt der Soldat handgreiflich an den Munitionslagern und an den gefüllten Feldküchen. Zwischen Front und Heimat aber steht das Ersatzheer mit seinen vielfältigen Einrichtungen zur Beschaffung des Ersatzes an Menschen und Material und zur Ausbildung des Führernachwuchses. Eine gewaltige militärische Organisation ist in der Heimat und in den besetzten Ostgebieten tätig, die ausschließlich für die Aufgaben der Front da ist und mit der Front in ständigem Austausch steht, um Ersatzleistungen nutzbar zu machen, Abgeschliffenes aufzufrischen und zu ergänzen, — sowohl personell wie materiell. Beide zusammen, Frontheer und Ersatzheer, bilden das deutsche Heer in seiner Gesamtheit — einen lebendigen Organismus voller Leben und Bewegung, mag das äußere Bild des Krieges auch gegenwärtig eine gewisse Erstarrung zeigen.

Es wird nie eine Zeit geben, in der das deutsche Heer untätig und bewegungslos auf seinen Vorbeeren ruht — solange es deutsche Feldweibel, Hauptleute und Regimentskommandeure gibt. Bede dem Feind aber, wenn dieses Heer die in ihm aufgespeicherten ungeheuren Energien in einer einheitlich gelenkten Angriffsbewegung entläßt! Es bedarf nur eines kurzen Befehls, um die gewaltigste militärische Massenbewegung der Kriegsgeschichte in Gang zu setzen. Jeder deutsche Soldat kennt seine Pflicht, wenn dieser Befehl seines Führers und Obersten Befehlshabers ihn erreicht.

Dr. Fritz Meske.

Das Neueste in Kürze

Widderwelle! Das Osloer „Arbeiterblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Englische Bomben auf Dänemark“ zwei große Bilder von Gebäuden mit starken Beschädigungen. Das Blatt schreibt dazu, daß großer Materialschaden angerichtet worden sei. Die Bombenplitter hätten in Kärre Svanvig die Mauern an mehreren Gebäuden durchschlagen.

Weiterer Pfundrückgang. Das englische Pfund hat am Dienstag an der Amsterdamer Börse einen neuen Tiefstand erreicht. Es wurde mit 6,68 Gulden notiert.

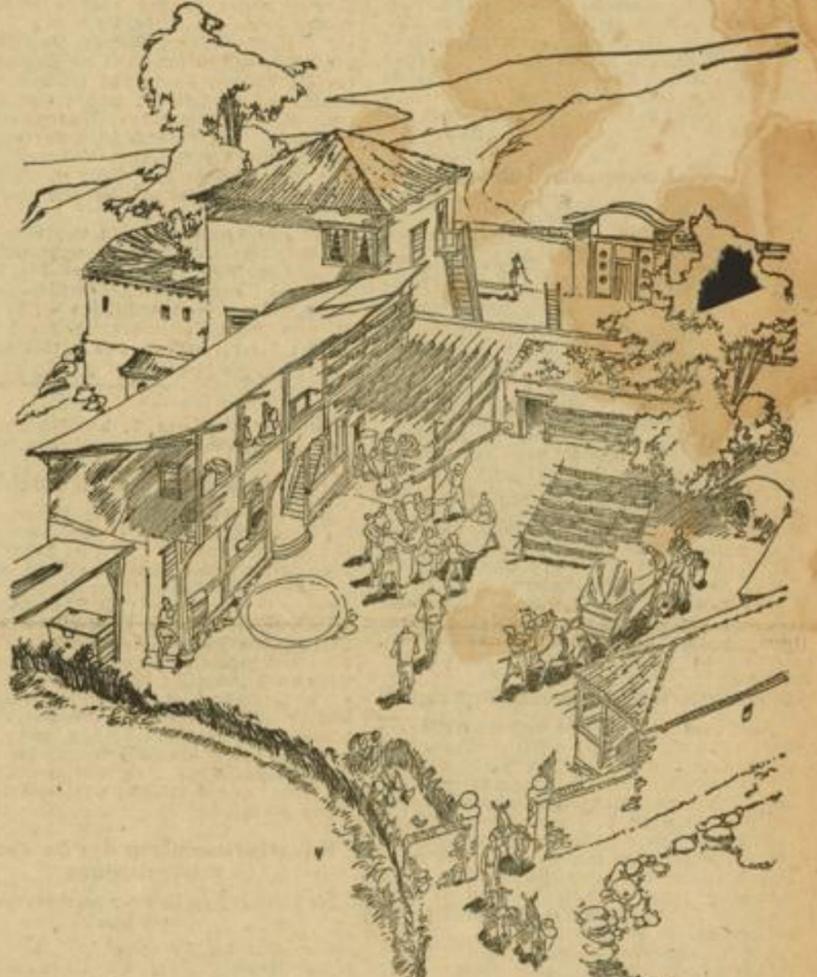
Der Ministerpräsident von Neuseeland gestorben. Wie aus London berichtet wird, ist der Ministerpräsident von Neuseeland, Savage, in Wellington gestorben.

Streik in Bombay geht weiter. Der Streik der Textilarbeiter in Bombay dauert noch immer an. Die Textilindustriellen haben bisher jeden Vermittlungsversuch abgelehnt und denken nicht im geringsten daran, die Lebenshaltung der ausgesagogen indischen Arbeiter irgendwie zu bessern.

Drei Touristen abgestürzt. In den Freiburger Bergen stürzten beim Abstieg vom Dent de Loh vier Touristen aus Kanton Freiburg ab. Drei Personen, ein 60jähriger Geistlicher, ein 14-jähriger Bursche und ein 18jähriges Mädchen wurden getötet.

Mit jeder Zigarette der ersten
Orieentabak-Mischung „R6“
wird immer etwas von einer Stimmung
geistiger Abgeklärtheit fühlbar

Dieser Geist der innerlichen
Ausgeglichenheit und des Gleichmasses
spiegelt sich auch in den Bildern wider,
die den Lebensraum des Tabakbauern
beschreiben.



DAS LEBEN IM HOF DES TABAKBAUERN WÄHREND DER ERNTEZEIT



Doppelt
fermentiert
4,8

Kaufe
jede Menge
Altgold
Silber
Brillanten
Schmuck
**Uhren-
Burger**
Kellertberg
Bismarckgarten
G. B. 40-5991

Verdunkeln,
richtig und ger
nicht teuer mit
Rollis von
Böninger
Seidenweber Straße 11
Duf 43008

**Natürlich, nur eine
sindige Hausfrau**
konnte auf diese gute Methode
kommen! Ihr Mann mußte
seiner Arbeitsleiter haben —
aber diese schmutzigen, schmierigen
blauen Mittel und Dosen immer
wieder säubern — das war wirklich
nicht leicht. Konnte da das fett-
und schmutzlösende **100 nicht helfen?**
Schacht — genau. Sie weichte die Be-
schmutzung in heißer 100-Lösung ein und löschte dann
mit 100 nach. Heute ist sie froh über dieses billige und
gute Waschverfahren, das sie jedem empfehlen kann.

„Das Einhorn unter den Sternen“

Frühe Uraufführung in München

William A. Yeats, der vor einem Jahr vierundsechzigjährig verstorben...

Uraufführungen in Salzburg

Cesar Bresgen singt den Frühling an

Das Salzburger Mozartfest erneuert den alten Brauch des „Frühlingsanfangs“...

Die Frankfurter Oper vom Balkan zurück

In diesen Tagen lehrte das Ensemble der Frankfurter Oper unter Führung des Generalintendanten Hans Reichner...

Das Glück flog ins Haus

Eine kleine Begebenheit / erzählt von Joe van Doeren

Frau Generaldirektor Fleider hatte in ihrem Haushalt ein Mädchen, das auf den schönen Namen Auguste hörte...

„Butterfly“ dirigieren, in der Titelfolge wird eine jugoslawische Sängerin auftreten...

Axel Ivers: „Zwei im Busch“

Axel Ivers vermittelte im „kleinen Haus“ der Frankfurter Bühnen die Bekanntschaft mit seinem neuen Lustspiel „Zwei im Busch“...

Hauptversammlung des Deutschen Schillerbundes

Die unter der Schirmherrschaft des Reichsjugendführers Baldur von Schirach stehenden Weimar-Festspiele der deutschen Jugend...

noch nicht geheiratet. Ich traue mich nicht, denn Evelyn braucht viel Liebe...

„Ra“ sagte Siebert, „bei meinen Eltern, aber ich muß jetzt leben, daß ich für sie eine andere Unterkunft finde...“

„Ra“ meinte da Siebert, das werden wir dann schon sehen. Bisher warten wir mal schön den Krieg ab...

Der festliche Teil der Versammlung, die sehr stark besucht war, erhielt seine Auszeichnung durch einen Vortrag von Professor Dr. Otto Erlert über Heinrich von Kleist...

„Kleins“ ist die Einsamkeit größer als in der Großstadt, wo es von Menschen wimmelt...

„Kleins“ ist die Einsamkeit größer als in der Großstadt, wo es von Menschen wimmelt...

Der festliche Teil der Versammlung, die sehr stark besucht war, erhielt seine Auszeichnung durch einen Vortrag von Professor Dr. Otto Erlert über Heinrich von Kleist...

„Kleins“ ist die Einsamkeit größer als in der Großstadt, wo es von Menschen wimmelt...

Grund“ eintritt und den Segen des bodenkundigen Bauernrats preist...

Neue Bücher

„Deutschland und der Korridor“

Seit die Welten vor 700 Jahren den ersten Weg nach dem Osten bahnten, haben Millionen deutscher Menschen sich diesem Wert des Deutschen hingewandt...

Das Ergebnis der systematischen publizistischen Arbeit der Politischen Monatshefte „Volk und Reich“ über das Problem der deutschen Ostgrenze wurde Ende 1932 in dem oben genannten Standardwerk zusammengefaßt...

„Der lachende Pudel“ Durch seine Tierfilme ist Kurt Ritterberg bekannt geworden...

„Kleins“ ist die Einsamkeit größer als in der Großstadt, wo es von Menschen wimmelt...

Angela und der unbekannte Soldat

Roman von Willy Harms

Nachdruck verboten

8. Fortsetzung Ich suchte ihn abzulenken und fragte den Tagelöhner, warum er sich noch mit der mittelalterlichen Sense abplage...

„Ganz sollen Sie vor allem wissen, Frau Utermarck: Ich habe nicht geahnt, daß ich Sie hier als die Frau meines Kriegerkameraden antreffen würde.“

Hamburg erzählen. Auch, daß ich im Frühling den Blauen Brod gekauft hatte, erwähnte ich und beschrieb kurz das Idyll.

„Kleins“ ist die Einsamkeit größer als in der Großstadt, wo es von Menschen wimmelt...

Advertisement for Nordische in Verbinde, featuring text like 'IHR EIGEN TONBILD' and 'AACHENER AACHEN'.

bodenfester ordnet in seinen unbenutzten ein Soethe dahin, „Raus!“ den ist dies die naher Kraft, allen, Klein eberzeugung, n des Volk's zusammen, ist, des ur- s, sein Leben bekannt er: noch nicht da fess voraus, Eckardt.

rrridor“

anfe und der n ersten Weg illionen Deut- des Deut- und Glauben, er wieder der schlands. Im ung widmete fennenwerte mit Winter heraufgegeben Reich“-Verlag Eoten, die für helen, dem Heimat, den b Unterdrück die Freiheit

en publizisti- atöhefte „Voll der deutschen dem oben- anaesakt. Nun wicklung des gegen den Buch dienen. Seine ich politischer it der Schaf- erreicherung des Eine Reihe n namhafter ichtet die ge- mitteleuropäi- undlagen bis bruches durch und der Nün- erlandbauas- a Führer am brung ist dem tlicher Weise i darüber bin- einem reinen für unferen er unerträgli- und vor der recht verweu- man Neu- el“

terberg be- der Tierpöb- edregungen und -etischen“ bei denstlichen, be- reichert auch angung mit Tieren 3. Der lebende u Klein Ver- 20.) aus, es in erlebenden Er- lebenden Fabel, dem Landwirt das Verhältnis glomer, Gria- Tierliche und 3. Fast und nicht b spannend be- r Lukmann.

lich nicht län- liche zure Hände , als wenn ich tzt allen Norm- ander, wie es von euch ver-

er!“

n mich, Rechte des Abends? Stieh.

heissen?“ fragte geräumt hatte, einen schrägen sollst du nicht, eine Arbeit von ast Angela be- Ich habe sie für geleben, e des Abends schlagen!“

Aber du wirst halten können, usgabt. Wenn egen willst, so Nur das Erb-

„Nicht bange denken, daß dir ist, nicht ganz

Bögerns her- die Frauen e eraten läßt, erten Ventfalte erfahren, und über wenn die e heißen, ist

regung folgt.)

Nordische Gesellschaft, Baden-Kontor

in Verbindung mit dem Deutschen Volksbildungswerk

Montag, 1. April 1940, 20.15 Uhr in der „Harmonie“ D 2, 6

Dr. Ernst Herrmann spricht über:

„Mit dem Flugzeug in die Aektis“

Herrliche Lichtbilder, Farbfilm und Schallplatten geben ein lebendiges Bild von der Landschaft des ewigen Eises

Eintritt RM —50 und —80. Karten bei den KdF-Verkaufsstellen Plankenhof, P. 6, Waldhofstr. 8, Zigarrenkiosk Schleicher, Tattersall, Völk. Buchhandlg.

Anordnungen der KdF

KdF - Berufsberatungswert, o 4, Nr. 8-9. a) Hausmännliche Lehrgemeinschaften: Die deutsche Reichsberufsbildung — Der neuzeitliche Geschäftsbrief — Schriftüberlieferung (Einführung). Ziele — Berufsberatungsmöglichkeiten beginnen nächste Woche. Anmeldungen können hierfür noch entgegenge- nommen werden. — Auf nachfolgende Lehr- bzw. Arbeitsgemeinschaften ver- weisen wir besonders, die demnächst beginnen: **Rechtliche Ausbildung** — **Wfm. Rechnen** — **Buchführung** (Wandlager und Fortgeschrittene) — **Zeitschriften- Einzelhandel** — **Buchführer- und Buchhalter-Seminar**, **Ausdruck und Beratung** (Wahlstr. 3-5, Zimmer 33, sowie im Berufsberatungswert o 4, Nr. 8-9, Zimmer 26. — d) **Technische Lehrgemeinschaften**: Bei nachfolgenden Lehrgängen können noch geringe Interessenten teilnehmen: **Trennen 2** — **3** — **Rechenmaschinenrechnen**. Anmeldungen wollen bis 29. d. M. getätigt sein.

KdF, Sportamt Mannheim, Wittmoos, 27. März: **Waldlauf** (für Frauen und Männer): 20-22 Uhr in den Germaniaföden (Waldernung), 3. 8, Nr. 40. — **Schwimmen** (nur für Männer): 18.30-20 Uhr im Stadt- Badebad, **Saße 3** Anmeldungen zu bestehenden Kursen nehmen schriftlich vor Beginn des Unterrichts entgegen.

KdF, Abteilung Volkshilfswert. Sämtliche Anmeldungen für Fremdsprachkurse Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch müssen bis 1. April 1940 in der Reichsbücherei 3, Zimmer 47, abgegeben werden. — **I. Vorkurs** in der Germanistik, Sonntag, 31. 3., unter Leitung von **Frh. Sack**, Treffpunkt an der Straßengablenstraße 10, 10. 30 Uhr. Auf Räume, Bücher und Zinnschmelze wird besonders hingewiesen. Zeitnehmerkarten zu 10 Wfa bei der Bildung zu lösen.

KdF, Kulturgemeinde, Wohnung C10-10, 27. 3., 20 Uhr, Freitag, 29. 3., 20 Uhr, und Sonntag, 31. 3., 15 Uhr, jeweils Gelampirprobe in der Lieber- stadt, K 2.

KdF-Frauenklub: Neudenheim-Cl.: 28. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** in der Diakonissenstr. 8, **Papier und Bleistift** mitbringen. — **Friedrichs- fest:** 27. 3., 20 Uhr, **Wahlabend** bei **Bürger, Blüchertag** **Wahlabend** der **Wahlmänner**. — **Wahlhof:** 28. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** 1. **Wahl- fest**. — **Sandhofen:** 27. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** im **Wald**. **Wahl** des 30. Januar: 27. 3., 20.15 Uhr, **Gemeinschaftsabend** bei **Wilton, Seidenheimer Straße 98**, für alle Mitglieder, **keine Jugendgruppe**, **Alte- re** **mitbringen**, **Geschichte** **Ausgabe** der **Wahlmänner**. — **Wahlhof:** Die **Rechenmaschinenrechner** sollen 10. Wfa bei **Schödel** ab- geben.

Gesellschaft: Neudenheim-Cl.: 28. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** in der Diakonissenstr. 8, **Papier und Bleistift** mitbringen. — **Friedrichs- fest:** 27. 3., 20 Uhr, **Wahlabend** bei **Bürger, Blüchertag** **Wahlabend** der **Wahlmänner**. — **Wahlhof:** 28. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** 1. **Wahl- fest**. — **Sandhofen:** 27. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** im **Wald**. **Wahl** des 30. Januar: 27. 3., 20.15 Uhr, **Gemeinschaftsabend** bei **Wilton, Seidenheimer Straße 98**, für alle Mitglieder, **keine Jugendgruppe**, **Alte- re** **mitbringen**, **Geschichte** **Ausgabe** der **Wahlmänner**. — **Wahlhof:** Die **Rechenmaschinenrechner** sollen 10. Wfa bei **Schödel** ab- geben.

KdF, Jugendgruppe: Wilmshausen: 27. 3., 20 Uhr, **Gemeinschaftsabend** **Zweidrittelstraße 10**, **Wahlarbeiten** u. **Liederbücher** mitbringen.

Fahrerlose Personenwagen
2 Radanhänger
für Personenwagen
Ersatzteile aller Art
KARL KRESS
Autohandel und
Verwertung
Mannheim-Neckarau
Friedrichstraße 54
Fernsprecher 488 07

Ich kaufe auch:
Hypotheken
und
Grundschulden
u. erbitte An-
gebote
Fr. Graf
Hpt.-Werm.
Eutingen-N
Friedrichstraße 37
Fernruf 228 96

Lastwagen
3 Tz., in bestem Zustand, zu
verkaufen. Rufnummern unter Nr.
24328 an den Verlag d. Blatt.

Heinrich Weber
MANNHEIM
16, 3-4
Bosch
DIN 157
Ruf 28304

Private Handelsschule
Ch. Danner
Staatl. geprüft L.V. u. F.-Schulen
Mannheim - L 15, 12
Fernruf 231-34
Geogr. 1367
Geschlossene Handelsschule und Einzelhändler

Amtl. Bekanntmachungen
Schulamt Ladenburg, Landkreis
Mannheim
Der Unterricht der hiesigen Grund- und Hauptschule beginnt am Donnerstag, dem 29. März 1940. Die Schüler der 4. bis 8. Klassen erschei- nen um 8 Uhr, die der 1. bis 3. Klasse um 10 Uhr. Alle Knaben und Mäd- chen der hiesigen Berufsschule haben am Montag, dem 8. April 1940, um 8 Uhr zu erscheinen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.
Das Schulamt: **H. B. Ritter.**

Wagnislandgabe Ibbenheim
Am Donnerstag, 28. März 1940, 13.30 Uhr, findet in Ibbenheim in den Räumen der Mutterberatungsstelle (H.-H.-H.) die zweite Wagnisland- gabe statt. Alle Mütter, welche im Januar erstmals Wagnisland erzielten, werden aufgefordert, mit ihren Schü- lingen zu diesem Termin zu erschei- nen. Es können auch alle Schülinge vom 1. Lebensmonat bis zu 1 Jahr geboren werden, die bis jetzt noch kein Wagnisland erzielten.

Wagnislandgabe Ladenburg
Am Freitag, 29. März 1940, 13.30 Uhr, findet in Ladenburg, in den Räumen der Mutterberatungsstelle (alte Gewerbeschule, Hauptstr. 86), die zweite Wagnislandgabe statt. Alle Mütter, welche im Januar erstmals Wagnisland erzielten, werden aufgefor- dert, mit ihren Schülingen zu diesem Termin zu erscheinen. Es können auch alle Schülinge vom dritten Lebens- monat bis zu einem Jahr geboren werden, die bis jetzt noch kein Wagnisland erzielten.

Zwangsversteigerungen
Am Mittwoch, 27. März 1940, und Donnerstag, 28. März 1940, werde ich im hiesigen Versteigerungsbüro, C 3, 16, im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 2 Taxisfahrzeuge, versch. Wohn- möbel u. a. u.
Spitz, Gerichtsvollzieher.

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarethe Müller
Dr. Walter Schmitt

Hauptlehrer in einem Cotenkopf-Regiment

Heidelberg
Keplerstraße 24

Leutnants a. d. B.
a. Z. im Felde

Oftern 1940

Ihre heute vollzogene Kriegstraunung geben bekannt

Georg Hälsen *Gebretler*
Irmgard Hälsen *geb. Schneider*

Weinheim
im Felde

26. März 1940

Hannover
Bldkerstr. 20
M 643 V

Wir haben uns vermählt

Josef Adameck *Obergelehrter*
Elsa Adameck *geb. Roth*

Mannheim-Neckarau
Belfortstr. 31

27. März 1940

a. Z. im Felde
22841

Wie und warum



man gerade jetzt auf ein eigenes Haus spart, hören Sie in unserem

Aufklärungs- Vortrag

verbunden mit Modellschau im Bild

über: **Das eigene Haus — das schönste Ziel — die gute Kapitalanlage**

Redner: Herr Werbeleiter **W. Baur**, Karlsruhe

am **Donnerstag, 28. März 1940, abends 8 Uhr, im** **Schwarzwälder Hof Rheimhäuser-Ecke Kopplerstr.**

Restlose Aufklärung und persönliche Beratung zugesichert!

Badenia **Bausparkasse GmbH.**
Karlsruhe i. B., Karlstr. 67

Aufruf an die Bevölkerung der Stadt Mannheim

Generalfeldmarschall Hermann Göring hat vor einigen Tagen das deutsche Volk aufgerufen, der Reichsverteidigung alle entbehrlichen Gegenstände aus Kupfer, Bronze, Messing, Zinn, Zinnschatz, Messing, Kupfer (Alpaka), Blei und Nickel in nationalsozialistischer Opferbereitschaft zur Verfügung zu stellen. Diese freiwillige Spende soll das Geburtstagsgeschenk sein, das die deutsche Nation dem Führer zum 20. April darbringt.

Die Spende des deutschen Volkes erfasst sämtliche Haushalte und Wohnungen, sowie alle Büros und Verwaltungsgebäude der gewerblichen Wirtschaft.

Die Spende beginnt Donnerstag, den 28. März 1940, und dauert bis Samstag, den 6. April 1940 einschließlich. In Mannheim werden folgende Sammelstellen eingerichtet:

- Carin-Göring-Schule,
- Aurfsch-Friedrich-Schule,
- Lindenhof-Schule
- Luisen-Schule
- Neckar-Schule
- Pestalozzi-Schule
- Schiller-Schule
- Waldhof-Schule
- Neudenheim-Schule

- Friedrichsfeld-Schule
- Gartenstadt, Herbert-Kortus-Schule
- Räfertal-Schule
- Neckarau, Germania-Schule
- Rheinau-Schule
- Sandhofen, Volkshaus „Zum Adler“
- Sedenheim, „Schlößchen“
- Waldhof-Schule
- Waldstadt-Schule

Die Sammelstellen sind täglich (auch am Sonntag) von 9-19 Uhr geöffnet. Die Sammelstellen und -zeiten für Neustadt und die Siedlungsgebiete werden besonders bekanntgegeben.

Ueber die erfolgte Ablieferung erhalten die Spender vom Leiter der Sammelstelle eine Empfangsbescheinigung, die später gegen eine Urkunde umgetauscht wird.

Wir sind überzeugt, daß die Bevölkerung der Stadt Mannheim dem Aufruf des Generalfeldmarschalls mit Freuden folgen und sich an Opferbereitschaft von den Bewohnern keiner anderen Stadt übertreffen lassen wird.

Mannheim, den 21. März 1940.

Der Kreisleiter:
Bruck, M. d. F. d. G. S.

Der Oberbürgermeister:
Kunze

Metallspende in Neustadt und den Siedlungsgebieten

Um die Metallspende, zu der aufgerufen ist, in den Außenbezirken zu erleichtern, sind nach folgende Sammelstellen eingerichtet:

- für Neustadt im Stadion von Donnerstag, 28. März, bis einschließlich Samstag, 30. März
- für die Siedlungen Kappelhof und Sonnenschein im Siedlerheim Speckweg 174 am Donnerstag, 28. März
- für den Stadtteil Räfertal-Süd im Ortsteilgruppenheim, Rübelsheimer Str. 44 am Samstag, 30. März, und Sonntag, 31. März
- für die Siedlung Schönau im Volkshaus „Zur Schönau“, Danziger Baumgang 101 am Freitag, 29. März
- für die Siedlung Blumenau im Blumenaucafé, Galtier am Montag, 1. April
- für das Wohngebiet Hochstätt, Sedenheim im Volkshaus „Zum Feldschlößchen“, Station Sedenheim am Dienstag, 2. April

Die Sammelstellen sind jeweils von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Stadt. Wirtschaftsamt

2. Wache!

Hannelore Scheath
in dem Terra-Lustspiel

Weißer Flieder
Ein Spiel um und von der Liebe — mit
Mady Bahl, Eiga Brink, H. Holt, Paul Henckels, Victor Janson, Rud. Schündler

3.00
5.30
8.00

ALHAMBRA
P 7, 23, Planken - Ruf 23902

La Jana
in ihrem letzten Film

Stern von Rio
Ein Abenteuer-Film der Tobis mit
Gustav Diehl, Harald Paulsen, Werner Schott, Fritz Kemper, Max Güstorf!

3.00
5.30
8.00

SCHAUBURG
K 1, 5, Br. Str. - Ruf 240 88

Unsere Erfolgsprogramme!

SCALA *Leinen aus Island*
ZEIGT: mit Irene von Meyendorff, Rolf Wanka, Otto Treßler, Georg Alexander, Hans Olden, K. Skraub, O. Sima

4.00 5.30 8.00
Jugend hat Zutritt!

Morgen letzter Tag!

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

HEUTE Mittwoch!
Donnerstag *Juwels*
Freitag **2 Uhr**
Samstag **2 nachmittags**

Märchenfilmvorstellung!
Der herrliche Farina-Film

Rotkäppchen
und der Wolf

Im Nebenprogramm:
4 lustige Micky Maus-Filme!
Brat Habichts (Der gestiefelte Kater) - Die Bremer Stadtmusikanten

Kinder 30, 40, 50 und 60 Pfg.
Erwachsene 20 Pfennig Aufschlag
Vorverkauf an der Kasse!
Man bitte, die Kleinen zu begleiten

LIBELLE

Nur noch wenige Tage:
20 Uhr, pünktlich:
2 Siebers
und **1 Hund**
Guss und Lill
Karl Rich. Witt
2 Franks
Asti
Die Harlequins
& Kenley-Burlex

Heute und morgen 16 Uhr:
Hausfrauenvorstellung

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 27. März 1940
Kortellung Nr. 220
Adm: Kulturgemeinde Mannheim

Der fliegende Holländer
Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner
Anfang 19.30, Ende gegen 22.15 Uhr

Es geht von Mund zu Mund:
„Dieses herrliche Programm muß du gesehen und gehört haben!“

Alle Osterveranstaltungen waren ausverkauft. Jubel u. Begeisterung ohne Grenzen

Jetzt nur noch 4 Tage
Von heute Mittwoch bis Sonntag, 31. März
täglich 20 Uhr

MUSIKSAAL ROSENGARTEN MANNHEIM

Werner Kroll
der einzigartige Humorist und Parodist

Original 12 Glorias
mit Gloria Lilienborn
und das große

Festliche Varieté

Weg der riesigen Kartennachfrage heute noch Karten kaufen!

Karten ab RM 1,- bei den KfP-Dienststellen, Neckel, O 3, 10, Verkehrsver. Plankenhof, Buchhandl. Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikh. Planken, O 7, 13, Kiosk Schleicher, Tattersall, in Ludwigshafen: Reisebüro Kohler im Städt. Verkehrskiosk, Ludwigpl. u. - anw. vorhand. - a. d. Abendkasse

Die Deutsche Arbeitsfront
NSDAP „Kraft durch Freude“
Kulturabteilung Kulturgemeinde

Freitag, 29. März, 20.15 Uhr im Rahmen des Hofgartens

5. Musikal. Feierstunde

Es spielt das
Saar-Pfalz-Orchester
unter Leitung von
G. M. D. Karl Friderich

Solist: **Arno Landmann Orgel**
Werke von Mozart - Tschaiwetsh u. Bachmann

Eintrittskarten zu RM 2,- (nummeriert) und RM 1,- (unnummeriert) sind erhältlich bei den Adm-Büros: Postfach 1000, P 6, Waldhofsstr. 8, Adm. Buchhandlung, Sigmundstr. 10, Schleicher am Tattersall und in den Musikhäusern Debel und Kreybmann.

6 APRIL 20 Uhr
Samstag
Harmonie - D 2, 6

IV. (letztes) Meister-Konzert
der Mannheimer Gastspielregiektion Heinz Hoffmeister im
Verbindung mit der NSDAP „Kraft durch Freude“ Mannheim

Siegfried Rosl

Borries Schmid

Violine Klavier
die Nationalpreisträger 1939

Brahms, Sonate für Violine und Klavier, 6-mögl., op. 108
Schumann, Klavierstücke für Violine, op. 11
J. S. Bach, Concerto für Violine allein
Beethoven, Sonate A-Dur, op. 47 (Kreutzer-Sonate)

Karten RM 1.50 bis RM 4,- bei K. Ferd. Neckel, O 3, 10; KfP-Dienststellen, Verkehrsverein Plankenhof; Buchh. Dr. Tillmann, P 7, 19; Musikhaus Planken, O 7, 13; Kiosk Schleicher, Tattersall. — in Ludwigshafen: Reisebüro Kohler im Städt. Verkehrskiosk am Ludwigplatz und - soweit vorhanden - an der Abendkasse.

TANZ-Schule C. u. L. Koch
Augusta-Anlage 9 - Fernruf 447 57
Neuer Kursbeginn: 2. April. — Vorherige Anmeldung erbeten

Paß-Bilder
3 Stück
50 Pfg.
Foto-Feine, K 1, 5
- Bratte Straße -

Damenhüte
in schön. Auswähl
Umarmbeutungen
ger. Höhe billigt
Busgeld. 3005
Qu 7, 20, 2. Stad.

Radio-Spiffmann
6 2, 7, am Marktpl.
das große Rundfunk-
haus m. Reparatur-
werkst. - Ruf 20441

Umzüge
werden prompt u.
genügsam aus-
geführt. (14799078)
W. Reinfiedl,
Gartenfeldstr. 6,
Fernruf 500 76

**Verdunkelungs-
Zugrollos**
jede Größe sofort
billig lieferbar.
Braner, H 3, 2
Fernruf 223 98.

Derjenige Herr
der kürzlich seinen
defekten Füllhalter
zur Reparatur
brachte, war schlau,
er wird sich nicht
mehr Wasche, Briele
and Made beschmit-
zen. Seien Sie ge-
rade so schlau und
kommen Sie zu

Fahlbusch
im Rathaus

Ankauf
von
altem **Zahngold**
- **Gold**
- **Platin**
- **Silber**
- **Brillanten**
Friedens-Silbermark
Fachm. Bedienung
**HERMANN
APEL**
P 3, 14 Planken
gegenüber Mode-
haus Neugebauer
Gen. Besch.
A. u. C. Nr. 407616

Betten
relnigt
Ressel
Wand-Refektorium
Singerstraße 31,
Goldbäumen und
Reben a. Bogen,
Vollsorte gerührt!

Gebrauchte
**RADIO-
Netz-Geräte**
faulst Radio-Rüstf
Mannheim, L 4, 9

Ausscheiden!
Gut erhaltene
Koffer
Anzüge
Lederweiten
Hosen, Mäntel,
Schuhe, Hoch-
zeitsanz. (auch
Kleider), Uhr,
Musikinstrumente,
Kleidermöbel
An- und Verkauf
Franz Blöschak
J 1, 20
Fernruf 257 38

Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim Heute Mittwoch

sichern wir Ihnen recht unterhal-
tensame Stunden beim

Je-ka-mi-
Eintritt frei **Abend**

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Mönzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für Jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Beachten Sie bitte unsere Vergnügungsanzeigen
auf der vorletzten Seite

UFA-PALAST
Letzte Tage!
Ein entzückendes Ufa-Lustspiel mit
RALPH ARTHUR ROBERTS
Meine Tante • Deine Tante
Otly Holzmann — Johannes Meesters
Heute 3.00 5.30 8.00 — Nicht f. Jugendliche! *Ruf 25279*

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

AB HEUTE!
Das Liebeslied zweier Herzen
Das Schicksal einer Sängerin

ZARAH LEANDER

Das Lied der Wüste

Ein Film voller Emotionen und feinsten Stimmungen!

mit
Gustav Knuth - Herbert Wilk
Friedrich Domin - Karl Günther
Rolf Heydel - E. Karchow - Franz Schafheitlin

Zarah Leander begeistert durch 4 wunderbare Lieder

Neuest. Wochenschau, Kultur, Die Nachkommen d. Mayas
Reg. 3.45 5.35 8.00 - Jug. nicht zugel. - Ruf 439 14

PALAST
LICHTSPIELE
Breitstrasse

Nur noch heute und morgen!

Magda Schneider, W. Albach-Retty
Paul Hörbiger

Ein heiteres Spiel um Liebe und Glück

Die Puppenfee

Prächtige Menschen - heitere Handlung mit drei unterirdischen Melodie aus der PUPPENFEE

Die neueste Wochenschau!

Jugend nicht zugelassen!
Tgl. 4.00, 6.00, 8.05
Die letzten Tage

Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim Heute Mittwoch

sichern wir Ihnen recht unterhal-
tensame Stunden beim

Je-ka-mi-
Eintritt frei **Abend**

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Mönzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für Jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Beachten Sie bitte unsere Vergnügungsanzeigen auf der vorletzten Seite

DAS

Donnerstag

B

P

fr

Lon

hw. Rep

Die englisch-
Neutralen grei-
flotte ist dabei
schung der P
die norwegisch
zu verlegen.

London bergr-
tet Norwegen
weilichen Vor-
schreitungen
über die dau-
beispielweise
oder neun eng-
gischen Hoheit
widerum get-
sollen offendar
sondern der b
soll sich in voll

Während die
Kampagne ge-
war, haben jet-
sichlichen Aus-
tät e r h e b l i
wien erregt, E-
dänischen Präsi-
nauts letzter
die ja ebenfall-
trale Länder,
Kriegsschauplatz
gramm der s
den d e" schilt
über den Neut-
Elemente mühte
die Befähigung
haltung" gest-
Heibe neutralen
genau auf. Da
sich um jene ne-
ren Ideale un-
Kampf gegange-
set wird weite
dass die nord-
Frankreichs W-
nische Beobach-
leitung durch-
den. Große Ex-
nach dem Orien-
Armee abgegan-
einem Pariser
Hermann aufse-
Anfangenstos
Befähigten.

Neutrol

a. Sch

Die französiff
gegen das "nid
der skandinavif
wirft den Stand
war, die Entwur-
zu haben, und
teuungen der
durch die Weite

Es gelte, den
den nordischen
zu machen, sch
Quai d'Orsay,
Neutralität" be-
schiffe Barona
Stonien betrel-
dungen über d
nach Deutschlan-
niert das Wat
Verbreitung der
zulässig, dass di
beit der skandin-
ten, während di
mühten." Die
Hobert" will be-
den, dass deutse
wie Handelsfisch
skandinavischen
reich und Engla
griff, die Fund-
lig proklamier-
neue "Völkerre-
ten scheint sich
lassen: Wer die